




Ausbildung



Die  
Curricula  
der  
Fächer

Stand: November 2015

**Herausgeber:**

Landesinstitut für Schule  
- Abteilung Ausbildung –  
Am Weidedamm 20  
28215 Bremen

## Inhalt

Vorwort .....	5
Bautechnik, Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung - Lehramt an berufsbildenden Schulen.....	9
Biologie.....	13
Chemie.....	17
Deutsch und Deutsch als Zweitsprache - Primarstufe .....	21
Deutsch.....	27
Elektrotechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen .....	32
Ernährung und Hauswirtschaft - Lehramt an berufsbildenden Schulen .....	36
Erziehungswissenschaften .....	40
Geografie .....	46
Geschichte .....	50
Gesundheit und Pflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen.....	54
Informationstechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen.....	58
Körperpflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen .....	62
Kunst.....	66
Latein .....	70
Mathematik - Primarstufe .....	75
Mathematik .....	79
Metalltechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen .....	83
Moderne Fremdsprachen.....	87
Musik - Primarstufe .....	91
Musik .....	95
Philosophie .....	99
Physik.....	103
Politik.....	107
Religion.....	111
Sachunterricht.....	115
Sonderpädagogik/Inklusive Pädagogik.....	120
Sozialpädagogik – Lehramt an berufsbildenden Schulen.....	127
Sport .....	131
Wirtschaft/Arbeit/Technik .....	135
Wirtschaft und Verwaltung – Lehramt an berufsbildenden Schulen.....	139



## **Vorwort**

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Referendarinnen und Referendare,**

Die Ausbilderinnen und Ausbilder am Landesinstitut legen Ihnen mit der vorliegenden Broschüre „Die Curricula der Fächer“ ein sogenanntes „Kerncurriculum“ für die Ausbildung im Lande Bremen vor. Das Kerncurriculum ist Ausdruck und Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder; wir haben uns mit diesem Text auf Kernthemen verständigt, von denen wir auf Grund unserer Erfahrungen und auf Grund der landesspezifischen und überregionalen Referenzrahmen meinen, dass es sich um fundamentale Themen in den Bildungswissenschaften und den Ausbildungsfächern handelt.

### **Wozu benötigen wir ein Kerncurriculum?**

Ein Kerncurriculum mit verbindlichen Inhalten und Themen ist aus unterschiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Zielen entwickelt worden.

Es ist zunächst Ausdruck des Selbstverständnisses der Arbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder. Insofern ist es für die gemeinsame Arbeit und die gemeinsame Verständigung von erheblicher Bedeutung. Das Ergebnis ist dann ein Referenzrahmen im Kontext der Qualitätsarbeit im Institut und dient unter anderem der Kooperation zwischen Bildungswissenschaften und den einzelnen Fächern.

Das Kerncurriculum richtet sich dann aber in erster Linie an die Referendarinnen und Referendare. Wir möchten, dass Sie sich bei Ihrer Ausbildung in Bremen im Landesinstitut für Schule auf einen verlässlichen Ausbildungsrahmen beziehen können. Wir schaffen damit für Sie eine verbindliche Orientierung. Mit einem Curriculum binden wir uns selbst, legen uns Verpflichtungen auf und versetzen Sie in die Lage, einen Überblick über Ihre Ausbildungsinhalte zu erhalten und damit eine Übersicht über die Themen, die Sie von Ihren Ausbilderinnen und Ausbildern erwarten können. Transparenz, Verlässlichkeit und Orientierung sind damit wesentliche Funktionen dieses Kerncurriculums. Und auf dieser Grundlage können Sie selbst Ansprüche geltend machen und Themen einfordern. Insofern setzt ein Kerncurriculum Mindestanforderungen und stellt zugleich eine Plattform bereit, die unsere Grundhaltung konkretisiert: wir möchten mit dem Curriculum ein Werkzeug anbieten, das einen substantiellen Dialog aller Beteiligten ermöglicht.

Wir haben das Kerncurriculum mit Blick auf Sie, die Referendarinnen und Referendare, entwickelt, aber wir wollen diese Arbeit auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern in den Schulen und der Universität Bremen nutzbar machen. Zum einen ist es dringlich, dass die Mentorinnen und Mentoren in den Schulen eine Vorstellung davon haben, was verbindliche Ausbildungsinhalte sind. Wir können auf dieser transparenten Information aufbauen und gemeinsam an Ihrer Ausbildung arbeiten. Zum anderen befinden wir uns im Lande Bremen in der ausgezeichneten Lage, dass ein Ausbildungsinstitut und eine Universität in ihrer jeweiligen Verantwortlichkeit zusammenarbeiten und institutionell auf verschiedene Art und Weise vernetzt sind. Das Ausbildungscurriculum kann daher zwischen Universität und Landesinstitut eine Basis darstellen, Schwerpunkte der ersten und zweiten Phase der Lehrerausbildung besser aufeinander abzustimmen.

### **Wie sind die Kerncurricula aufgebaut und gestaltet?**

Die Ausbildung orientiert sich generell an den normativen Rahmenseetzungen des Bremischen Lehrerausbildungsgesetzes und setzt die gesetzlichen Vorgaben um. Insofern handelt es sich bei einem Kerncurriculum um eine Konkretisierung und Ausgestaltung der doch inhaltlich sehr offenen gesetzlichen Formulierungen. Für die Struktur des Kerncurriculums selbst gibt es in den gesetzlichen Vorschriften keine Orientierungen – mit einer Ausnahme: das Bremer Lehrerausbildungsgesetz bezieht sich immer auch auf die Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz – der KMK. Dies gilt auch für die Standards der Lehrerausbildung: an diesen Standards haben wir den Aufbau und die Struktur unseres Kerncurriculums ausgerichtet; so können wir gewährleisten, dass die verschiedenen Felder und Kompetenzbereiche in der Bremer Ausbildung verankert sind.

Das bedeutet im Einzelnen, dass Sie für jedes Fach und für die Bildungswissenschaften immer wieder die vier Kompetenzbereiche der KMK als Strukturvorgabe finden werden; in unserer spezifischen Akzentuierung lauten die 4 Kompetenzbereiche

1. Erziehen und Bilden
2. Lehren und Lernen
3. Beraten und Beurteilen
4. Mitgestalten und Innovieren.

Jeder dieser Kompetenzbereiche ist gleich aufgebaut. Es gibt eine Leitorientierung, eine Leitidee für jeden Kompetenzbereich, der fachunspezifisch Geltung hat und der die Einzelkompetenzen jeweils fokussiert. Die fachspezifischen Standards sind dann als Kompetenzen formuliert und werden durch verbindliche Seminarthemen oder Themenbereiche komplettiert. Diese Themen stellen einen Minimalkatalog dar, der obligatorisch ist. Optional sind Ergänzungen möglich und wünschenswert.

Die Strukturvorgabe ist bewusst sehr eng gesetzt worden: Jedes Fach erhält pro Kompetenzbereich jeweils eine Seite. Diese Entscheidung haben wir aus zwei Gründen getroffen: zum

einen soll die Begrenzung die interne Verständigung auf wirklich zentrale Inhalte begünstigen, und zum anderen soll die Kürze wie die Standardvorgabe der leichteren Orientierung der Leserinnen und Leser entgegenkommen.

### **Wie haben wir uns den Umgang mit dem Kerncurriculum gedacht?**

Selbstverständlich können die inhaltlichen Festlegungen nur sinnvoll eingesetzt werden im Kontext und in Verbindung mit dem grundlegenden Professionalitätsmodell des Referendariats; d. h. dass die jeweiligen Inhalte zu konkretisieren sind in dem Dreieck von Unterricht in der Schule, Hospitation und Seminar. Die Seminare nehmen Impulse und Fragestellungen aus der unterrichtlichen Erfahrung auf, dienen der Reflexion und der theoretischen Verbindung und geben selbst Impulse, die im Unterricht wiederum erprobt und ausprobiert werden. Vor diesem Hintergrund kann es nicht sinnvoll sein, die curricularen Inhalte schematisch nacheinander „abzuarbeiten“, sondern zwei Aspekte sind zur Geltung zu bringen: die situative Konkretisierung mit Blick auf Ihre je individuellen Fragestellungen einerseits und eine durch die Fachleitungen verantwortete Impulssetzung andererseits.

Tatsächlich ist der curriculare „Ablauf“ von Themen schon aus dem Grunde nicht möglich, weil viele Fachgruppen in dem Sinne „heterogen“ sind, dass zu jedem Einstellungstermin die Gruppenzusammensetzung verändert wird. Entscheidend ist dabei, dass die Fachleitungen gewährleisten, dass die verbindlichen Themen auch tatsächlich in den Seminaren präsent sind.

Das Kerncurriculum setzt unverzichtbare Inhalte und Mindestanforderungen – das bedeutet aber auch, dass Ergänzungen sinnvoll und möglich sind, die sich aus den situativen Gegebenheiten der Ausbildung ergeben. Dies ist ein Aspekt – der zweite Aspekt lautet: mit der Fixierung von Inhalten und der Einlösung von Inhalten ist die Qualität der Seminare nicht hinreichend beschrieben. Der methodische Qualitätsanspruch an die Gestaltung der Seminare ist erst wirklich erfasst, wenn auch die Standards für ein „gutes Seminar“ erfüllt sind. In diesem Zusammenhang empfehlen wir Ihnen, unsere Qualitätsstandards: „Was ist ein gutes Seminar?“, „Was ist eine gute Beratung?“ und unsere Ausbildungsgrundsätze „Lehren und Lernen im institutionellen Rahmen“ zur Kenntnis zu nehmen und sie mit Blick auf Ihre Erfahrungen zu reflektieren.

### **Wie kann es weitergehen?**

Das Kerncurriculum ist ein „Work in progress“. Wenn wir den Anspruch erheben, eine lernende Organisation zu sein, so muss sich dieses Organisationslernen auch auf die kritische Überprüfung des Kerncurriculums beziehen. Der Umgang mit dem Curriculum bedeutet daher nicht nur die Umsetzung im Kontext eines spezifischen Professionalisierungsmodells des Referendariats, sondern auch eine Funktion im Kontext unserer Qualitätsentwicklung. Hier ist das Kerncurriculum der Referenzrahmen für eine evaluative Fragestellung: handelt es sich bei den festgelegten Themen und Inhalten um die „richtigen“ Themen? Haben wir wichtige

Themen übersehen? Welche Einschätzungen haben Sie? Diese Evaluation ist auf Ihre Mithilfe angewiesen: Wir ermutigen Sie, uns ein Feedback zu geben, damit wir unsere Arbeit für Sie stetig verbessern können.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Kerncurriculum ein praktikables Instrument in die Hand zu geben, das Ihre Ausbildung unterstützt, Ihnen eine Hilfestellung gibt und eine sinnvolle Orientierung ermöglicht.

Dr. Wolff Fleischer-Bickmann

- Direktor des Landesinstituts -



# Bautechnik, Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung - Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li> <li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• Wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung in der berufsbildenden Schule:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisorientierter Unterricht, der sich auf die Arbeits- und Geschäfts- Prozesse der Facharbeit bezieht</li> <li>- Labor-, Experimental und Demonstrationsunterricht im Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>- Werkstattunterricht und Schülerfirmen</li> </ul> </li> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext Teamarbeit und Eigenverantwortung</li> <li>• Konzepte und Prinzipien der Lernfelddidaktik in den Berufsfeldern Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung, z.B. Modell der vollständigen Handlung, Problemorientiertes Lernen</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungs-partnern in den Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Bautechnik, Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung - Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

<b>FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ          KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ          Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN          (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</b>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab</li> <li>• gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage der Prinzipien der Fachdidaktik der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge</li> <li>• setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein</li> <li>• verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht</li> <li>• berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem handwerklichen oder industriellen Beruf der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe</li> <li>• Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar</li> <li>• Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts</li> <li>• Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung</li> <li>• Zielgerichteter Einsatz von Medienangeboten der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Handlungsorientierte Lernarrangements, die sich an den beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozessen der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung orientieren</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Bautechnik, Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung - Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Lernfelddidaktik</li> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen, z. B. Facharbeiterprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachdidaktiken Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Bautechnik, Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung - Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> <b>Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen</b> (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modell-versuchen, Projekten und Wettbewerben</li> <li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li> <li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li> <li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in den Berufsfeldern Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> <li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li> <li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li> <li>• Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit Themenangeboten der Fachrichtungen Bautechnik, Holztechnik sowie Farbtechnik und Raumgestaltung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Biologie

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<p><b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE Kompetenz</b>          (Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung            Lehrerinnen und Lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wählen Unterrichtsbeispiele, an denen der Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Biologie deutlich wird</li> <li>• vermitteln Biologie in Kontexten und thematisieren im Unterricht authentische, relevante und kontroverse Diskussionen aus der Gesellschaft über biologische Sachfragen</li> <li>• bereiten ihre Schülerinnen und Schüler darauf vor, sich aktiv mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander zu setzen, indem sie unterrichtliche Situationen schaffen, in denen Bewertungskompetenz entwickelt werden kann</li> <li>• steigern die Relevanz des Fachs Biologie, indem sie berufsorientierende Tätigkeiten in einer naturwissenschaftlich-technisch geprägten Gesellschaft in schulische Bildungsprozesse einbeziehen</li> <li>• berücksichtigen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Durchführung von Biologieunterricht</li> <li>• verfügen über angemessene Interventionsstrategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der „Bildungsgehalt des Fachs Biologie“, Biologie im Beruf</li> <li>• „Gesellschaftliches“ Bewerten als Kompetenzbereich; beispielsweise „Gesunderhaltung &amp; Krankheit“, „Sexualität“, Umweltbildung im Sinne der Nachhaltigkeit in Bezug auf Wasser &amp; Energie, Gentechnik, synthetische Biologie</li> <li>• Erkenntnistheoretische Reflexion – Forschung &amp; Entwicklung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation von Jungen und Mädchen für MINT-Fragestellungen</li> </ul>

# Biologie

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrerinnen und Lehrer:

- entwickeln ihre fachlichen Kompetenzen in Bezug auf das schulrelevante fachbiologische Wissen und die fachbezogenen Methoden der Erkenntnisgewinnung
- erproben und reflektieren fachspezifische Arbeitsweisen und setzen die aktuellen Sicherheitsvorschriften für handlungsorientierten Biologieunterricht um
- planen und gestalten einen kompetenzorientierten Biologieunterricht, der individuelle Zugangswege erschließt und schülerorientierte Erfahrungen ermöglicht
- reflektieren im Zusammenhang mit der didaktischen Rekonstruktion ausgewählte fachdidaktische Prinzipien und biologische Konzepte in Bezug auf verständnisvolles Lernen
- konstruieren kognitiv herausfordernde Lernaufgaben mit klarem Bezug zur Lern- und Leistungsdiagnostik
- achten auf die altersgemäße anschlussfähige Benutzung der Fachsprache und auf sprachsensibel gestaltete Unterrichtsmaterialien

### Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche

- Biologisches Wissen mit (Basis-)Konzepten strukturieren: Zelltheorie; Evolutionstheorie; Keimtheorie; Chromosomentheorie der Vererbung; Biosystemtheorie & Organisationsniveaus des Lebendigen
- Sicherheit im naturwissenschaftlichen Unterricht: Gefahrstoffverordnung, Gerätehandhabung, Umgang mit Chemikalien, Entsorgung, Erste Hilfe, Sicherheitsbelehrung und Brandschutzübung
- Erkenntnisgewinnung durch
  - Betrachten & Beobachten & Mikroskopieren
  - Untersuchen
  - Experimentieren
  - Arbeiten mit Modellen
- Lernen bezogen auf Standards und Inhalte der Bildungspläne anleiten, Fragen stellen, Impulse geben, Einstiege gestalten; Problemorientierung
  - Aufgaben zum Lernen und Prüfen entwickeln
  - Differenzierung & Individualisierung im Biologieunterricht: Fördern und Fordern
  - Bedeutung der Lernausgangslage für verständnisvolles Lernen: Schülervorstellungen
  - Mit Sprache, insbesondere der Fachsprache im Biologieunterricht bewusst umgehen
  - Materialien, Lernbücher und moderne Medien

### Optionale Themen

Bilingualer Biologieunterricht, Spiele im Biologieunterricht, Elementarisierung, Außerschulische Lernorte, Erkenntnisse von Vergleichstests, Scientific Literacy.

# Biologie

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen unterschiedliche Formen inhalts- und verfahrensbezogener mündlicher, praktischer oder schriftlicher kompetenzorientierter Leistungskontrollen ein</li> <li>• bewerten die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Fach Biologie Kriterien orientiert und begründet</li> <li>• diagnostizieren die Lernausgangslagen und die Lernervorstellungen im Fach Biologie</li> <li>• setzen Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert ein, weisen Fördermöglichkeiten und Lernperspektiven aus</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen sowie des Zentralabiturs und arbeiten auf dieser Basis</li> <li>• sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und gegebenenfalls zu verändern</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien neuer individueller Lern-Leistungskultur auch in Bezug auf praktisches Arbeiten</li> <li>• Diagnose der Kompetenzen und Lernpotentiale im Fach Biologie in konkreten Unterrichtssituationen</li> <li>• Exemplarischer Einsatz bestimmter Methoden und Instrumente, um den Schülerinnen und Schülern ihren individuellen Lernstand und ihr Lernverhalten zurückzumelden</li> <li>• Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen zum Prüfen und zum Lernen</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Biologie

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Lehrerinnen und Lehrer:

- vertreten den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Biologie in fachspezifischen und fachübergreifenden Arbeitszusammenhängen
- berücksichtigen bei der Unterrichtsvorbereitung Konzepte, Prinzipien und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung im Fach Biologie und der pädagogischen Forschung
- kennen die Inhalte des Bildungsplans Naturwissenschaften – Biologie und setzen diesen auch interdisziplinär und in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleginnen und Kollegen um
- entwickeln Unterrichtsmaterialien, die aktuelle biologisch relevante Themen beinhalten
- gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit ein

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Teilhabe an aktueller Entwicklung von Materialien für Biologieunterricht
- Prozessbezogene Erstellung eines Schulinternen Curriculums
- Einsatz neuer Medien und von Lernplattformen im Biologieunterricht
- Unterrichtsgestaltung im Zusammenhang mit einer Orientierung für biologische Berufe
- Schulentwicklung und Schülerförderung durch die Teilnahme an Wettbewerben

**Optionale Themen**

Interessensstudien und andere Ergebnisse fachdidaktischer Forschung; „PISA & TIMSS“, Berufsstand und Fachkultur, Fachdidaktische Literatur und Zeitschriften



# Chemie

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ  
(Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Chemielehrerinnen und -lehrer:

- wenden Wissen über den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Chemie bei der Planung und Gestaltung von Chemieunterricht an
- vermitteln Chemie in seinem gesellschaftlichen Kontext und thematisieren im Unterricht authentische, relevante und kontroverse Diskussionen aus der Gesellschaft über chemische Sachfragen
- bereiten ihre Schülerinnen und Schüler vor, sich aktiv mit gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander zu setzen, indem sie unterrichtliche Situationen schaffen, in denen Bewertungskompetenz entwickelt werden kann
- steigern die Relevanz des Fachs Chemie, indem sie die besondere Stellung der Chemie und der chemischen Technik für die Wertschöpfung in einer modernen Industriegesellschaft anhand ausgewählter technischer Prozesse einordnen und bewerten lassen
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Beispielen fundamentale Grundgedanken des Denkens in Systemen, die dynamischen Steuerungs- und Ausgleichsprozessen unterliegen, als wesentliches Element des chemischen Denkens
- berücksichtigen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen diese für ihren Unterricht
- verfügen über angemessene Interventionsstrategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Der „Bildungsgehalt des Fachs Chemie, Chemie und Gesellschaft
- Ausgewählte Beispiele zur Förderung des Kompetenzbereichs Bewertung
- Fundamentale Ideen, Konzepte und Prinzipien der Chemie und deren Nutzen: Struktur-Wirkungs-Denken, Denken in Kreisläufen,...
- Chemieunterricht unter Bedingungen von Diversität

### Optionale Themen

- Koedukation
- Relevanzsteigerung des Fachs Chemie
- Grundgedanken einer Nachhaltigen Chemie
- Chemie im Beruf

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

**FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
 (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Chemielehrerinnen und -lehrer:

- planen und gestalten chemiespezifische Arbeitsweisen und setzen die aktuellen Sicherheitsvorschriften des experimentellen Chemieunterrichts um
- planen und gestalten einen kompetenzorientierten Chemieunterricht, der individuelle Zugangswege erschließt und schülerorientierte Erfahrungen ermöglicht
- benutzen eine altersgemäße, anschlussfähige Fachsprache und verwenden sprachsensibel gestaltete Unterrichtsmaterialien
- formen Themen und Inhalte der Chemie nach fachdidaktischen Prinzipien und Konzepten zu einem herausfordernden, problemgeladenen, experimentellen, methodisch und medial variantenreichen und lerngruppengerechten Lernarrangement um
- konstruieren kognitiv herausfordernde Lernaufgaben mit klarem Bezug zur Lern- und Leistungsdiagnostik
- können unterrichtliche Praxissituationen professionell gestalten und situativ adäquat bewältigen

**Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)**

- Planen und Unterrichten unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche „Fachwissen, Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung“ und der Bildungspläne des Fachs Chemie
- Sicherheit im Chemieunterricht: Gefahrstoffverordnung, Gerätehandhabung, Umgang mit Chemikalien, Entsorgung, Erste Hilfe, Sicherheitsbelehrung und Brandschutzübung
- Schülervorstellungen: Alltags- und Fehlvorstellungen (Diagnose und Korrektur)
- Bedeutung und Einsatz der chemischen Fachsprache und chemischer Modelle
- Bewertung ausgewählter Unterrichtsverfahren und –reihen
- Die besondere Stellung des Experiments im Chemieunterricht
- Unterrichtseinstiege (Leitfragen, Kontexte, Problemstellungen, Methoden,...)
- Basiskonzepte der Chemie
- Kompetenzorientierte Aufgaben zum Lernen und zum Prüfen
- Differenzierung und Individualisierung im Chemieunterricht: Fördern und Fordern

**Optionale Themen**

- Vertiefende Aspekte des Chemieunterrichts und der fachdidaktischen Forschung:  
z. B. Bilingualer Chemieunterricht, Spiele im Chemieunterricht, Elementarisierung, Außerschulische Lernorte, Erkenntnisse von Vergleichstests „PISA & TIMSS“, Scientific Literacy, Berufsstand und Fachkultur, Schulbucheinsatz, Medieneinsatz,...)

## Chemie

<b>Beraten und Beurteilen</b>	
<p>Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>            (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung            Chemielehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen unterschiedliche Formen inhalts- und verfahrensbezogener mündlicher, praktischer oder schriftlicher kompetenzorientierter Leistungskontrollen ein</li> <li>• bewerten die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Fach Chemie Kriterien orientiert und begründet</li> <li>• diagnostizieren die Lernausgangslagen und die Lernvorstellungen im Fach Chemie</li> <li>• setzen Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert ein und weisen Fördermöglichkeiten und Lernperspektiven aus</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen sowie des Zentralabiturs und arbeiten auf dieser Basis</li> <li>• sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und gegebenenfalls zu verändern</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien neuer individueller Lern-Leistungskultur</li> <li>• Diagnose der Kompetenzen und Lernpotentiale im Fach Chemie in konkreten Unterrichtssituationen</li> <li>• Exemplarischer Einsatz bestimmter Methoden und Instrumente, um den Schülerinnen und Schülern ihren individuellen Lernstand bewusst zu machen und ihr Lernverhalten zurückzumelden</li> <li>• Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen zum Prüfen und zum Lernen</li> <li>• Feststellung und Bewertung experimenteller Leistungen</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Coaching</li> </ul>

# Chemie

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Chemielehrerinnen und -lehrer:

- vertreten den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Chemie in fachspezifischen und fachübergreifenden Arbeitszusammenhängen
- berücksichtigen bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht Konzepte, Prinzipien und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung im Fach Chemie und der pädagogischen Forschung
- kennen die Inhalte des Bildungsplans Chemie und setzen diesen auch interdisziplinär und in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleginnen und Kollegen um
- reflektieren didaktisch und methodisch neue chemisch relevante Themen und überführen diese innovativ in ihren Unterricht
- gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit ein

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Entwicklung und Bewertung innovativer Unterrichtsmaterialien und –medien
- Prozessbezogene Erstellung eines Schulinternen Curriculums
- Fachdidaktische Forschungsergebnisse zu ausgewählten Themen (z. B. Fehlvorstellungsforschung, Interessensstudien,...)

### Optionale Themen

- Schulentwicklung und Schülerförderung durch die Teilnahme an Wettbewerben
- Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts

# Deutsch und Deutsch als Zweitsprache - Primarstufe

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<p><b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b>          (Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Deutschlehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die Bedeutung der Sprache als Katalysator für Denkentwicklung, für die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz und als Schlüssel für Bildungserfolg</li> <li>• sind sich darüber bewusst, dass Deutsch sowohl Unterrichtsfach als auch Unterrichtssprache ist</li> <li>• haben eine hohe Sprachaufmerksamkeit, verwenden Sprache formal korrekt, flexibel und kommunikativ und erziehen zu bewusstem, normgerechtem und adressatenbezogenem Sprachgebrauch</li> <li>• besitzen anschlussfähiges Wissen über Konzepte, Methoden und Ergebnisse der Entwicklung von sprachlichen, literalen und literarischen Kompetenzen von Lernenden</li> <li>• vermögen die gesellschaftliche und historische Bedeutung sprachlicher, literaler, literarischer und medialer Bildung darzustellen und zu begründen</li> <li>• vernetzen Sachwissen über Sprache und Kommunikation, Textproduktion, Literatur und Medien im Hinblick auf ihre Lerngruppen</li> <li>• kennen die Intention und Konzeption des Rahmenplans und machen diese für Lernende und Eltern transparent</li> <li>• haben Grundwissen zur Lesesozialisation, verstehen sich bewusst als Lesevorbild und stärken auch Eltern in dieser wichtigen Rolle</li> <li>• verstehen sich als Multiplikatoren beim Aufbau einer schulischen Lese-, Schreib- und Gesprächskultur</li> <li>• agieren gendersensibel und berücksichtigen Aspekte interkulturellen Lernens</li> <li>• setzen sich mit den unterschiedlichen sprachlichen, kulturellen sowie entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler auseinander und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht</li> <li>• legen ihren Deutschunterricht auf Nachhaltigkeit des Gelernten und Erarbeiteten an</li> <li>• entwickeln eine Sensibilität für die besonderen, zusätzlichen Kompetenzen und Potenziale mehrsprachig aufwachsender Kinder und fördern diese Haltung auch bei den Heranwachsenden</li> <li>• kennen den Wert und die individuelle Bedeutung von Mehrsprachigkeit</li> <li>• können Mehrsprachigkeit für Lernprozesse produktiv nutzen und auch Eltern dafür sensibilisieren</li> <li>• haben Kenntnisse über Spracherwerbshypothesen</li> <li>• verfügen über exemplarische Einsichten in die Grundstrukturen häufiger Zuwanderungssprachen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bedeutung und Bildungsgehalt des Faches</b></li> <li>• <b>Rahmenplan:</b> Intention und Konzeption</li> <li>• Einführung und Vertiefung der <b>fach- und allgemeindidaktischen Konzepte und Prinzipien</b></li> <li>• Konzept der <b>durchgängigen Sprachbildung</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>DaZ</b></li></ul>
	<b>Optionale Themen</b> nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer/innen

# Deutsch und Deutsch als Zweitsprache - Primarstufe

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ

Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN

(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Deutschlehrerinnen und -lehrer:

- verfügen über strukturiertes Fachwissen zu unterrichtsrelevanten, im Rahmenplan genannten Aufgabenbereichen der aktuellen fachdidaktischen Diskussion und fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken
- nutzen o.g. Kenntnisse zur Planung und Unterstützung von individuellen und gemeinsamen Lernprozessen in einem kompetenzorientierten Deutschunterricht
- reflektieren ihr unterrichtliches Handeln auf fachdidaktischer Basis allein und im Team, entwickeln eine kritische Selbstwahrnehmung und ziehen Schlussfolgerungen für ihr unterrichtliches Handeln mit dem Ziel der Nachhaltigkeit
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung, Realisierung und Auswertung des Deutschunterrichtes
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der Auswahl und didaktischen Reduktion von relevanten Themen und Unterrichtsmaterialien mit dem Ziel, sinnstiftende Kontexte herzustellen
- fördern Schülerinnen und Schüler aller Lernniveaus durch herausfordernde, lernförderliche und motivierende Aktions-, Interaktions- und Kommunikationssituationen mit dem Ziel der nachhaltigen Vernetzung von Wissen
- kennen das Sprachbildungskonzept der Senatorin für Bildung in Bremen sowie die zugehörige Handreichung
- erkennen individuelle Förder- und Förderbedarfe im Bereich der Sprachentwicklung, verfügen über zielgerichtete Unterstützungskompetenz und kooperieren unter Einbeziehung von Eltern und Schülerinnen und Schülern mit entsprechenden Stellen
- berücksichtigen Aspekte eines mehrsprachenorientierten Deutschunterrichts
- berücksichtigen die Prinzipien eines sprachensensiblen Unterrichts
- unterstützen den Aufbau von Sprachlernstrategien
- bauen bei den Kindern zunehmend bildungssprachliche Kompetenz auf
- kennen die wichtigen Textentlastungs- und Texterschließungsstrategien, können sie zielgerichtet im Unterricht einsetzen und Fachkollegen dafür sensibilisieren
- können lerngruppen- und sachbezogen Redemittel aufbauen
- tragen aktiv zum Aufbau einer kooperativen, kritisch-toleranten Gesprächskultur bei
- kennen aktuelle Kinderliteratur, unterstützen Heranwachsende bei der interessen geleiteten Textauswahl und initiieren Lesekooperationen
- können das fächerintegrative Potenzial des Faches Deutsch für ihren Unterricht nutzen
- fördern den kritischen Umgang mit Medien und wissen um die besondere Bedeutung von Medienvergleichen

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Aufgabenbereiche des **Rahmenplans** und exemplarische Bearbeitung
- Planung von (fächerintegrativen) **Sequenzen / Unterrichtseinheiten** anhand ausgewählter Themen

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Didaktische Reduktion</b> und <b>Phasierung von Unterrichtsstunden</b> anhand ausgewählter Themen / unter Berücksichtigung des Rahmenplans</li><li>• Erarbeitung von <b>methodisch-didaktischen Vorgehensweisen:</b> Einstieg, Sicherung und Übung, Gesprächsführung, Gestaltung von lernfördernden Lernumgebungen (z.B. Lesecken, Schreibateliers), kompetenzorientierte und differenzierte Aufgabenstellungen</li></ul> |
|  | <p><b>Optionale Themen</b><br/>nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer/innen</p>   |



# Deutsch und Deutsch als Zweitsprache - Primarstufe

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b></p> <p>( Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung                  Deutschlehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erheben die individuellen Lern- und Leistungsstände ihrer Schülerinnen und Schüler (im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch sowie in der Lesekompetenz), dokumentieren diese und sind in der Lage, geeignete Förder- und Fördermaßnahmen zu planen und zielgerichtet durchzuführen</li> <li>• kennen unterschiedliche Diagnoseinstrumente und setzen sie differenziert ein</li> <li>• kennen die Grundlagen der Lernstandsdiagnose und -beurteilung im Fach Deutsch und wenden rechtliche Rahmenbedingungen der Beurteilung korrekt an</li> <li>• wissen um die Bedeutung von Zieltransparenz und tragen dem z.B. in Form von Lernlandkarten Rechnung</li> <li>• vermitteln Kriterien zur Beurteilung, unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Methoden und Instrumenten bei der Selbsteinschätzung ihrer Leistungen und Kenntnisse und eröffnen ihnen Handlungsmöglichkeiten, um mündige Lernende zu werden</li> <li>• unterstützen die Lernenden beim Erkennen und bei der Planung individueller Lernschritte, auch im Rahmen von Portfolioarbeit</li> <li>• können Bewertungen adressatengerecht kommunizieren und begründen</li> <li>• sind in der Lage verschiedene Formen der Beurteilung umzusetzen</li> <li>• erkennen Begabungen und nutzen Möglichkeiten der Begabungsförderung</li> <li>• entwickeln eine positive Fehlerkultur und stärken Lernende beim Erkennen und Auswerten von Fehlertypen</li> <li>• erkennen die Lernleistung hinter Fehlern und verfügen über Handlungsoptionen im konstruktiven Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten</li> <li>• kennen herausfordernde sprachliche Phänomene und können sie antizipierend im Unterricht berücksichtigen</li> <li>• können sprachliche Hürden in Unterrichtsmaterialien und Arbeitstexten erkennen und entschärfen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachspezifische Hospitationen und Prüfungsvorbereitung</li> <li>• Diagnose, Förderung und Evaluation</li> <li>• Diagnoseinstrumente</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>                  nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer/innen</p>

## Deutsch und Deutsch als Zweitsprache - Primarstufe

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> <b>Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen</b> (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)	<b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Deutschlehrerinnen und -lehrer: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, mit Belastungen verantwortungsvoll umzugehen und planen den Deutschunterricht mit Weitblick</li> <li>• nehmen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen der Fachkonferenz Deutsch und anderer Schulgremien wahr</li> <li>• beteiligen sich aktiv an Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen z.B. zum Aufbau einer umfassenden Lese-, Schreib- und Gesprächskultur an der Schule</li> <li>• dokumentieren ihre Arbeit und deren Ergebnisse im Deutschunterricht</li> <li>• nehmen kollegiale Beratung als Hilfe an und sind auch ihrerseits bereit, eigene Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen</li> <li>• können für sie neue Aspekte des Deutschunterrichtes selbstständig erarbeiten, indem sie literatur-, sprachwissenschaftliche und fachdidaktische Sachverhalte rezipieren und in der Fachkonferenz diskutieren</li> <li>• haben die Einstellung verinnerlicht, dass Neugier an fachlichen Zusammenhängen, Interesse an Fortbildung sowie Kooperation und Austausch hilfreich sind, um ihre Lehrerinnen- und Lehrergesundheit zu erhalten</li> <li>• sehen das Prinzip des lebenslangen Lernens für sich als wichtig an und begreifen es in einer Vorbildfunktion für ihre Schülerinnen und Schüler</li> <li>• erkennen und nutzen Möglichkeiten des fächerübergreifenden Ansatzes</li> <li>• nehmen ihre Experten- und Unterstützungsfunktion für sprachsensiblen Unterricht (Bildungssprache, durchgängiges Sprachprinzip) ernst</li> <li>• kennen Handlungselemente im Bereich von Family Literacy (zweisprachige Lesclubs, Deutschkurse für Eltern, frühe Begegnung mit Bilderbüchern und Geschichten etc.)</li> <li>• treten für eine Öffnung der Schule nach außen ein und kooperieren mit Bibliotheken, Theatern, Presse, weiterführenden Schulen...</li> </ul>
	<b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachlich aktuelle und relevante <b>Innovationsprojekte</b></li> <li>• <b>Selbstorganisierte Erarbeitung</b> von fachlichen Schwerpunkten</li> <li>• Weiterentwicklung von <b>Kooperationsstrukturen</b></li> </ul>
	<b>Optionale Themen</b> nach den jeweiligen Voraussetzungen der Seminarteilnehmer/innen

# Deutsch

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

### FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ

#### Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ

(Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Deutschlehrerinnen und -lehrer:

- sind mit zentralen Fragestellungen des Faches Deutsch sowie entsprechenden fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken vertraut
- besitzen anschlussfähiges Wissen über Konzepte, Methoden und Ergebnisse der Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden in der jeweils gewählten Schulart
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der kompetenzorientierten Planung, Realisierung und Auswertung des Deutschunterrichtes
- setzen sich mit den unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler auseinander und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht
- kennen die Intention und Konzeption des Bildungsplans, die Vorgaben für Parallel- und Vergleichsarbeiten und für die zentralen Abschlussprüfungen sowie für das Zentralabitur und arbeiten auf dieser Basis
- erkennen Benachteiligungen, die durch sprachliche Barrieren und Beeinträchtigungen entstehen, setzen die Vorgaben zur Unterstützung (z. B. bei einer Leserechtschreibschwäche) um, kooperieren mit entsprechenden Stellen und beziehen Eltern, Schülerinnen und Schüler in der Umsetzung ein
- kooperieren mit anderen Bildungsträgern
- fördern Schülerinnen und Schüler aller Leistungsniveaus durch differenzierende, herausfordernde, lernförderliche und motivierende Aktions-, Interaktions- und Kommunikationssituationen
- haben eine hohe Sprachaufmerksamkeit, verwenden Sprache formal korrekt, flexibel und kommunikativ und erziehen zu bewusstem, normgerechtem und adressatenbezogenem Sprachgebrauch
- reflektieren Werte und handeln entsprechend
- fördern die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz über spezifische Unterrichtsinhalte und soziale Lernprozesse

#### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Kommunikation und Kommunikationstheorie im Unterricht
- Reflexion über Sprache (z. B. Sprachbildung, sprachtheoretische Erkenntnisse)
- Diversität im Deutschunterricht (z. B. Differenzierung, Inklusion, LRS)

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Deutschlehrerinnen und -lehrer:

- verfügen über strukturiertes Fachwissen zu unterrichtsrelevanten Teilgebieten in der Sprachwissenschaft, der Kultur- und Literaturwissenschaft sowie in der Fachdidaktik und transportieren literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biografische Kenntnisse unter fachdidaktischer Perspektive in ihren Unterricht. Sie haben sich ein Überblickswissen (Orientierungswissen) erarbeitet und kennen wichtige ideengeschichtliche und wissenschaftstheoretische Konzepte (Metawissen). Relevante Positionen der Kultur-, Literatur- und Sprachdidaktik sind ihnen vertraut und sie nutzen diese funktional für ihren Unterricht
- sind in der Lage, Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Lernbereiche altersgerecht für alle Schülerinnen und Schüler in anregenden Unterrichtssituationen methodisch vielfältig umzusetzen
- sind geübt in der Planung und Gestaltung eines kompetenzorientierten Deutschunterrichtes, der entsprechend der gewählten Schulstufe alle fachlichen Kompetenz- und Anforderungsbereiche hinreichend berücksichtigt
- verfügen über Erfahrungen in der Auswahl für den Deutschunterricht relevanter Themen und deren didaktischer Reduktion
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der angemessenen Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien mit dem Ziel, sinnstiftende Kontexte herzustellen
- haben erste Erfahrungen im Planen und Gestalten von Unterrichtseinheiten mit angemessenem Niveau, die auf die Kumulativität hin angelegt sind
- vermitteln Methoden und Verfahren der Textanalyse/Textinterpretation im Unterricht und beziehen Formen und Funktionen des szenischen und darstellenden Spieles ein
- fördern die Auseinandersetzung mit Texten, Filmen und elektronischen/digitalen Medien sowie den kritischen Umgang mit ihnen
- legen ihren Deutschunterricht auf Nachhaltigkeit des Gelernten und Erarbeiteten an
- gestalten Übungs- und Anwendungsprozesse für alle Schülerinnen und Schüler ihrer Lerngruppen
- setzen Kommunikationsstrategien bewusst ein und fördern ihre Anwendung durch die Schülerinnen und Schüler
- unterrichten mit dem Ziel, Freude am Umgang mit Literatur und Leseneugier zu wecken und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen sinnlich-ästhetischen Zugang zur Welt, zur Sprache und zu ihrer Gestaltung
- zeigen und kommunizieren Engagement und Identifikation mit dem Fach Deutsch (Interesse an Literatur, an kulturellen Ereignissen und Bereitschaft zu Aktivitäten über den Unterricht hinaus wie Autorenlesungen, Theaterbesuche etc.)
- berücksichtigen Aspekte eines mehrsprachenorientierten Deutschunterrichtes und fokussieren den Schriftspracherwerb sowie zunehmend fachbezogenes Sprachhandeln im Unterricht insbesondere für Schüler mit Zweitspracherwerb
- setzen Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen in ihrem Deutschunterricht um, z. B. aus der Schreib- und Leseforschung
- reflektieren ihr unterrichtliches Handeln auf fachdidaktischer Basis allein und im

	<p>Team, entwickeln eine kritische Selbstwahrnehmung und ziehen Schlussfolgerungen für ihr unterrichtliches Handeln</p>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung je einer Unterrichtseinheit „Lyrik“, „Epik“ und „Dramatik“</li> <li>• Umgang mit nicht-fiktionalen Texten (z. B. journalistische Texte, Werbung, Reden)</li> <li>• Planung je einer Unterrichtseinheit zur Grammatik und zur Rechtschreibung</li> <li>• Lesedidaktik (z. B. Motivation, Förderung, Strategien und Curriculum)</li> <li>• Schreibdidaktik (z. B. zentrale Schreibformen: Erzählen, Berichten, Beschreiben, Argumentieren)</li> <li>• Umgang mit Medien inhaltlich (z. B. Filmdidaktik) und methodisch (z. B. Interaktives Whiteboard) Prüfungsvorbereitung für die Referendarin/den Referendar (Gestaltung von Lehrprobenentwürfen und Examensarbeiten, Vorbereitung von Kolloquium, Portfolio)</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Deutsch

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b></p> <p>(Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Deutschlehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erheben entsprechend der gewählten Schulstufe die individuellen Lern- und Leistungsstände ihrer Schülerinnen und Schüler (im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch sowie in der Lesekompetenz), dokumentieren diese und sind in der Lage, geeignete Förder- und Fördermaßnahmen zielgerichtet durchzuführen</li> <li>• kennen die Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach Deutsch und wenden rechtliche Rahmenbedingungen der Beurteilung einschließlich der Vorgaben der Fachkonferenz korrekt an</li> <li>• vermitteln Kriterien zur Beurteilung adressatengerecht, unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler bei der Selbsteinschätzung ihrer Leistungen und Kenntnisse und eröffnen Handlungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, mündige Lerner zu werden</li> <li>• sind in der Lage verschiedene Formen der Beurteilung entsprechend der gewählten Schulstufe umzusetzen (Benotung, Verfassen von Lernentwicklungsberichten, Bearbeitung von Kompetenzrastern, Checklisten, Sprachförderplänen etc.)</li> <li>• erkennen Begabungen und nutzen Möglichkeiten der Begabungsförderung (z. B. Wettbewerbe)</li> <li>• konzipieren adressatenbezogene Aufgabenstellungen</li> <li>• vermitteln Strategien und Methoden zur Generierung fachlichen Wissens und zur kritischen Reflexion persönlichen Wissens</li> <li>• verfügen über Handlungsoptionen im Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten</li> <li>• kennen zentrale Problembereiche des Faches (Textverstehen, Schreibdefizite etc.) und nutzen die Ergebnisse begleitwissenschaftlicher Forschung für ihre Unterrichtsplanung</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Bewertung von Arbeiten unter Aufsicht (Diagnostik, Aufgabenentwicklung, Bildungsplanarbeit ...)</li> <li>• Bewertung laufender Unterrichtsarbeit (orientiert am den Bildungsplänen Deutsch und an weiteren gesetzlichen Vorgaben)</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Deutsch

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

#### **Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

Deutschlehrerinnen und -lehrer:

- sind in der Lage, mit Belastungen verantwortungsvoll umzugehen und planen den Deutschunterricht mit Weitblick
- dokumentieren ihre Arbeit und deren Ergebnisse im Deutschunterricht
- nehmen kollegiale Beratung als Hilfe an und sind auch ihrerseits bereit, eigene Erfahrungen mit Mentorinnen und Mentoren sowie Kolleginnen und Kollegen zu teilen
- können für sie neue Aspekte des Deutschunterrichtes selbstständig erarbeiten, indem sie literatur-, sprachwissenschaftliche und fachdidaktische Sachverhalte rezipieren und nutzen
- haben die Einstellung verinnerlicht, dass Neugier an fachlichen Zusammenhängen und Interesse an Fortbildung hilfreich sind, um ihre Lehrerinnen- und Lehrer-gesundheit zu erhalten
- sehen das Prinzip des lebenslangen Lernens für sich als wichtig an und begreifen es in einer Vorbildfunktion für ihre Schülerinnen und Schüler
- erkennen und nutzen Möglichkeiten des fächerübergreifenden Ansatzes

#### **Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Erstellung einer Jahresplanung (Bildungsplanarbeit, Aspekte der Arbeitsverteilung und –belastung)

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Elektrotechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose- Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen: <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Elektro- und Informationstechnik</li><li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li><li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li><li>• Wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li><li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li><li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li><li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li></ul>
	<b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Elektrotechnik in der berufsbildenden Schule:<ul style="list-style-type: none"><li>- praxisorientierter und arbeitsprozessbezogener Unterricht</li><li>- elektrotechnischer Labor- und Experimentalunterricht</li><li>- Werkstattunterricht</li></ul></li><li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zur Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete der Elektrotechnik</li><li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung</li><li>• Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien in Bezug auf die Lernfelder der Elektrotechnik, z.B. Modell der vollständigen Handlung und Problemorientiertes Lernen</li><li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der Elektrotechnik</li><li>• Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Elektrotechnik</li></ul>
	<b>Optionale Themen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktik der beruflichen Bildung</li><li>• Von Handlungsfeldern über Lernfelder zur Lernsituation</li></ul>



# Elektrotechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

<b>FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> <b>KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab</li> <li>• gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien</li> <li>• orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge</li> <li>• setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein</li> <li>• verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht</li> <li>• berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <p>Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem handwerklichen oder industriellen Elektroberuf.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe</li> <li>• Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar</li> <li>• Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des elektrotechnischen Fachunterrichts</li> <li>• Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung</li> <li>• Zielgerichteter Einsatz von Fachbüchern der Elektrotechnik</li> <li>• Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik</li> <li>• Handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikgestaltung</li> </ul>

## Elektrotechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Inter-kulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Elektro- und Informationstechnik</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im elektrotechnischen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Elektro- und Informationstechnik</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Fachrichtung Elektrotechnik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen, z. B. Facharbeiterprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachrichtung Elektrotechnik</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtung Elektrotechnik</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Liegt im fachspezifischen Kontext der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik.</p>

## Elektrotechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> <b>Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen</b> (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Elektro- und Informationstechnik</li> <li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben</li> <li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li> <li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li> <li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthem(-bereiche)</b>          Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Elektro- und Informationstechnik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Elektrotechnik</li> <li>• Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des elektrotechnischen Fachseminars</li> <li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li> <li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li> <li>• Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit elektrotechnischen Themenangeboten</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Liegt im fachspezifischen Kontext der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik.</p>

# Ernährung und Hauswirtschaft - Lehramt an berufsbildenden Schulen

<b>Erziehen und Bilden</b>	
Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen	
<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement /Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext</i></li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li> <li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• Wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften in der berufsbildenden Schule:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisorientierter Unterricht in den Lernfeldern der Hauswirtschaft und des Ernährungsgewerbes</li> <li>- Laborunterricht</li> </ul> </li> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft</li> <li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft</li> <li>• Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft, u.a. Problemorientiertes Lernen und Falldidaktik</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der beruflichen Fachrichtung Ernährung- und Hauswirtschaft (Lebensmittelverarbeitende Betriebe, Einrichtungen der Versorgung von Kindern, Jugendlichen, Senioren u.ä.) Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaft</li> </ul>
	<b>Optionale Themen</b> Liegt im fachspezifischen Kontext

# Ernährung und Hauswirtschaft - Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ

Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN

(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:

- informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab
- gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien
- orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein
- verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht
- berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft

- Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft
- Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden der ernährungsbezogenen Berufsfelder im Seminar
- Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft
- Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung
- Lernen am Modell in berufspraktischen, naturwissenschaftlichen und sozialen Kontexten
- Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft
- Handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft

### Optionale Themen

- Liegt im fachspezifischen Kontext

# Ernährung und Hauswirtschaft - Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Fachrichtung Ernährung/Hauswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Lerngruppen in nahrungsgewerblichen Berufsfeldern und den Bereichen von Hauswirtschaft und Versorgung in der Kinder-, Familien, Alten- und Krankenpflege</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liegt im fachspezifischen Kontext</li> </ul>

# Ernährung und Hauswirtschaft - Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> (Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz))	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung</li> <li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben</li> <li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li> <li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li> <li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung und deren Auswirkung auf den Bereich der Qualifizierung für ernährungs- und hauswirtschaftliche Berufe und Arbeitsfelder</li> <li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft</li> <li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li> <li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li> <li>• Auswirkung von Veränderungen der Schul- und Unterrichtsstruktur auf die Arbeitssituation von Lehrkräften in der beruflichen Fachrichtung Ernährung / Hauswirtschaft</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liegt im fachspezifischen Kontext</li> </ul>

# Erziehungswissenschaften

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<p><b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b>          (Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer/Erziehungswissenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügen über anschlussfähiges Wissen über die Erkenntnisweisen bzw. die wissenschaftlichen und pädagogischen Grundlagen ihres Faches sowie über Konzepte und Wissen zu den Ergebnissen der Bildungsforschung, das sie im Rahmen der Bildungsplanvorgaben fachlich korrekt für ihren Unterricht einsetzen</li> <li>• Entwickeln ein berufliches Selbstkonzept, indem sie ihre subjektiven Theorien, ihre Erfahrungen und Haltungen, ihre Rolle und Aufgaben als verantwortliche Lehrpersonen reflektieren und hieraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten</li> <li>• Kennen den Erziehungs- und Bildungsauftrag von Schule und setzen ihn um, indem sie Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern unterstützen</li> <li>• Beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe und nehmen darauf in erzieherischer und bildender Weise Einfluss</li> <li>• Nutzen ihr Konzept von Lehren, Lernen und Unterricht zur Herstellung lernförderlicher und motivierender Interaktions- und Kommunikationssituationen bzw. zur Gestaltung sozialer Beziehungen, die von Empathie, Wertschätzung und Respekt geprägt sind</li> <li>• Kennen Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung und setzen sie für den konstruktiven Umgang mit Normkonflikten ein</li> <li>• Erkennen Benachteiligungen und Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen; hierzu kooperieren sie mit anderen Einrichtungen und arbeiten mit Eltern und Schülerinnen und Schülern partnerschaftlich zusammen</li> <li>• Agieren in ihrer Rolle als Lehrpersonen authentisch und verlässlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b>          Selbstverständnis, Haltung und Rolle der Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Reflexion eines beruflichen Selbstkonzepts</li> <li>• Gestaltung von Lehrer-Schüler-Beziehungen, insbesondere unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnisse</li> <li>• Unterricht als an Werten orientierten und erziehenden Unterricht anlegen</li> </ul> <p>Herstellen einer produktiven Arbeitsatmosphäre</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenentwicklung und gruppenbildende Maßnahmen</li> <li>• Einführung von Regeln und Ritualen</li> <li>• Prävention und Intervention bei Störungen</li> <li>• In Gewalt- und Konfliktsituationen deeskalierend handeln</li> </ul> <p>Inklusion als Aufgabe und Chance</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtsamer, stärkenorientierter Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (genderbezogen, begabungsdifferenziert, interkulturell, sozial, behinderungsspezifisch)</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperation in multiprofessionellen Teams</li><li>• Kooperation mit außerschulischen Partnern</li></ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Erziehungswissenschaften

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Lehrerinnen und Lehrer/Erziehungswissenschaften

- Können Lerngegenstände unter Verwendung didaktischer Kriterien auf ihren Erziehungswert und Bildungsgehalt hin analysieren und elementarisieren
- Können aus einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien exemplarische Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten und Unterricht unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und unterschiedlicher Entwicklungsstände fach- und sachgerecht planen
- Weisen Bildungsstandards und grundlegende Konzepte des Faches aus und entwickeln auf dieser Basis zielführende und progressive Lehr-Lernprozesse, die den fachlichen und allgemeinen Kompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern ermöglichen
- Nehmen die kulturelle, sprachliche, soziale u.a. Diversität in ihrer Lerngruppe wahr und berücksichtigen sie in ihrem Unterricht
- Gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und kritischem Urteilen sowie vielfältiger Entlastungs-, Differenzierungs- und Individualisierungsstrategien
- Können Lerngruppen führen und begleiten und stellen ein anspruchstarkes und wertschätzendes Arbeits- und Sozialklima her, in dem instruktive und eigenkonstruktive, individuelle und kooperative Lehr-Lernformen in ausgewogener Balance zueinander stehen
- Vermitteln und fördern Methoden des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens bzw. regen unterschiedliche Formen des Lernens an
- Integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

Grundlegende Kategorien didaktischer Analyse für die Unterrichtsplanung

- Bildungsziele: z.B. Empathie, Verantwortungsübernahme, Mündigkeit, Demokratieerziehung (Klafki, Reich, u.a.)
- didaktische Prinzipien: Selbsttätigkeit, Handlungsorientierung
- Struktur des Lernprozesses, Lerntheorien
- Empirisch erhobene Kriterien guten Unterrichts (Helmke, Meyer, Hattie, u.a.)

Kompetenzorientierung als Grundlage für die Zielbestimmung für Unterricht

- Anforderungsbereiche und Kompetenzstufen bestimmen
- Kompetenzen operationalisieren
- Kompetenzerreichung überprüfen

Unterrichtskonzepte und Methoden

- Selbstorganisiertes Lernen, Kooperatives Lernen, Dialogisches Lernen, u.a.
- Inszenierungstechniken vom Einstieg bis zur Ergebnissicherung einschließlich Modellen von Team-Teaching
- Funktionaler Einsatz von Materialien und Medien
- sprachsensibler Unterricht

	<b>Optionale Themen</b>
--	-------------------------

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Erziehungswissenschaften

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>          (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung            Lehrerinnen und Lehrer/Erziehungswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen und praktizieren (über-)fachliche Diagnosekonzepte und -instrumente</li> <li>• Diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse, fördern individuell und beraten Lernende und Eltern</li> <li>• Können Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte bzw. Lernausgangslagen differenziert erfassen, beschreiben und beurteilen</li> <li>• Nutzen ihre Kenntnisse über die Voraussetzungen und Vorstellungen der Lehrerinnen und Lerner für individuelles Fördern und Beraten</li> <li>• Können standardbasierte und Kriterien orientierte Leistungsrückmeldungen auf der Basis differenzierter und transparent gemachter Maßstäbe geben bzw. entsprechende Perspektiven aufzeigen</li> <li>• Setzen unterschiedliche Beratungsformen und Bewertungsmodelle fach- und situationsgerecht ein und unterscheiden zwischen Beratungs- und Beurteilungsfunktion</li> <li>• Verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen</li> <li>• Kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen bzw. anderen Professionen und Einrichtungen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <p>Diagnose und Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Diagnostik und Diagnoseinstrumente zur Feststellung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen</li> <li>• Konzepte zur Einordnung von Lern- und Leistungsstörungen sowie Begabungen</li> <li>• Fördermaßnahmen entwickeln und umsetzen</li> </ul> <p>Bewertung und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Einschätzungs- und Beurteilungsverfahren auswählen und differenziert einsetzen (Lernentwicklungsberichte, Ziffernnoten)</li> <li>• Fachliche Feedbacksysteme (Lernjournal, Portfolio, u.a.)</li> </ul> <p>Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungskonzepte (Kommunikationsstrategien, Setting, Gesprächsführung, Gesprächstechniken)</li> <li>• Schulische Beratungsanlässe angemessen gestalten (Schülerinnen und Schüler beraten in den Bereichen Lernen, Leisten, Erziehen, Schullaufbahn, Prävention und Konfliktlösung)</li> <li>• Eltern anlass- und situationsbezogen beraten</li> <li>• Beratungssituationen kollegial reflektieren</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Erziehungswissenschaften

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

(Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Lehrerinnen und Lehrer/Erziehungswissenschaften

- Sind innovationsoffen und veränderungsbereit, indem sie pädagogische Innovationen und die Erkenntnisse der Bildungsforschung aufgreifen, kritisch bewerten und ggfs. anwenden
- Sind bereit, die eigene Person und ihr Handeln zu reflektieren und zu evaluieren, indem sie u.a. eigene Deutungsmuster und Erfahrungen hinterfragen, Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule nutzen sowie die Fähigkeit zur konstruktiven Selbstkritik entwickeln
- Beteiligen sich an der Qualitätsentwicklung ihrer Schule und wirken an der Planung und Durchführung schulischer Projekte mit
- Treten in einen aktiven und Kriterien geleiteten pädagogischen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen
- Halten ihr fachliches Wissen sowie die Erkenntnismethoden ihres Faches für ihre Arbeit anschlussfähig
- Verfügen über geeignete Bewältigungsstrategien zum Umgang mit beruflichen Belastungen bzw. kennen und nutzen Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

Schul- und Dienstrecht

- Rechtliche Rahmenbedingungen der Lehrertätigkeit

Lehrergesundheit

- Selbstkonzept, Instrumente selbstreflexiven Handelns
- Zeit- und Ressourcenmanagement
- Belastungsfaktoren und deren Auswirkungen
- Strategien zur Entlastung
- Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte

Qualität sichern und entwickeln: Verfahren zur Evaluation von Schul- und Unterrichtsentwicklung

- Grundlagen von Schulentwicklung
- Formen der kollegialen Beratung zur Evaluation von Unterricht

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Geografie

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<p><b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b>          (Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung            Geographielehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vermitteln den Raum als Wirklichkeit der menschlichen Lebensverhältnisse unter ganzheitlichen sowie exemplarischen Betrachtungsweisen unter Vernetzung geowissenschaftlicher, wirtschaftswissenschaftlicher und kulturwissenschaftlicher Dimension</li> <li>• vermitteln eine Vorstellung und ein Verständnis von den gegenwärtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen der Menschheit in lokaler, regionaler und globaler Dimension</li> <li>• ermutigen, sich verantwortungsbewusst an der Bewältigung der komplizierter werdenden Mensch-Raum-Beziehungen sowie an der Erhaltung und Gestaltung ihrer natürlichen und sozialen Umwelt zu beteiligen</li> <li>• nutzen kompetent spezifische Instrumente und Medien der Geographie, welche für das Verständnis räumlicher Zusammenhänge und Interdependenzen sowie der raumbezogenen Handlungskompetenz notwendig sind</li> <li>• können die im Bildungsplan ausgewiesenen Unterrichtsthemen mit geeigneten Fachinhalten und exemplarischen Räumen in Verbindung bringen und daraus strukturierte, kompetenzorientierte in sich schlüssige Unterrichtseinheiten konzipieren</li> <li>• thematisieren geographische Themen und können die politische, soziale, kulturelle, wirtschaftliche, ökologische und demographische Interdependenz des Faches sowie die daraus entstehenden Veränderungen und Probleme darstellen</li> <li>• haben einen Überblick über die gesellschaftsrelevante Stellung und den Wandel des Unterrichts im Fach Geographie und können ihren Unterricht dementsprechend weiter entwickeln</li> <li>• verknüpfen die natur – und gesellschaftswissenschaftlichen Inhalte und Methoden des Faches Geographie und setzen diese auch im fächerübergreifenden Unterricht um</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der „Bildungsgehalt des Faches“:            Einbindung und Verantwortung eines jeden Menschen in vielfältige räumliche Bezüge auf lokaler, regionaler und globaler Ebene; Erziehung zu raumkompetentem Verhalten; Interdisziplinarität des Faches; Nachhaltigkeit als übergeordnetes Leitprinzip</li> <li>• Einführung in fach- und allgemeindidaktische Konzepte/Prinzipien:            Kompetenzorientierung; Problemorientierung; didaktische Reduktion; Exemplarität; nachhaltige Inwertsetzung und Entwicklung von Räumen; Fachsprache</li> <li>• Bildungsplan            Kompetenzorientierung; Standards, Bildungsstandards der DGfG; mündliche und schriftliche Abiturprüfungen, Geographie in der Oberschule und im Gymnasium</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Geografie

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

**FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
 (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Geographielehrerinnen und -lehrer:

- verfügen über grundlegende Kenntnisse, geographiespezifische Fähigkeiten und Methoden adressatengerecht zu vermitteln
- können räumliche Prozesse in der unmittelbaren oder weiteren Umgebung verständlich machen und sie im Sinne eines Transfers auf andere Regionen der Erde übertragen
- planen und führen Geographieunterricht sicher durch, indem er/sie
  - kooperative Lernformen kennt und anwendet
  - die Inhalte des Geographieunterrichts mit geeigneten Methoden aufbereitet
  - herausfordernde und kompetenzorientierte Lernarrangements entwickelt
  - außerschulische Lernorte für den Fachunterricht nutzbar macht
- kennen und setzen verschiedene Sozialformen ein

### Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche

- Didaktische Reduktion und die Phasierung von Einzelstunden anhand ausgewählter Themenbereiche / unter Berücksichtigung des Bildungsplans
- Planung schulstufenbezogener und fachübergreifender Sequenzen / Unterrichtseinheiten anhand ausgewählter Themenbereiche
- Praxissituationen geographischer Vermittlung/Aneignung
  - Arbeit mit dem Unterrichtslehrwerk
  - Erstellen kompetenzorientierter Lernaufgaben / Unterrichtseinheiten
  - Möglichkeiten der Differenzierung im Geo/GuP Unterricht
  - Problemorientierte Einstiege in U-Stunden und -einheiten
  - Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - Vermittlung aktueller unterrichtsmethodischer Ansätze (Denken lernen mit Geographie)
  - Einsatz geographiespezifischer Methoden (Umgang mit Tabellen, Karten, Statistiken, Modellen etc.)

### Optionale Themen

# Geografie

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung.          Geographielehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Verfahren der Leistungsmessung sinnvoll anwenden, Leistungen sachgerecht beurteilen, rückmelden und dokumentieren</li> <li>• können Unterstützung und Anregung zu Lern- und Entwicklungsprozessen geben</li> <li>• können bei Ihren Schülerinnen und Schülern geographische Kompetenzen diagnostizieren und Kriterien orientiert bewerten</li> <li>• reflektierten den eigenen und anderen Unterricht (Gruppenhospitationen) differenziert und Kriterien orientiert und entwickeln Alternativen</li> <li>• verfügen über angemessene Interventionsstrategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern</li> <li>• entwickeln Perspektiven und Strategien für das eigene Weiterlernen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Leistungsmessung sinnvoll anwenden, Leistungen sachgerecht beurteilen</li> <li>• Leistungskontrollen und Leistungsbewertung (Formen schriftlicher, mündlicher und praktischer Lernkontrollen, sonstige Mitarbeit, Test, Hausaufgaben)</li> <li>• Aspekte der Differenzierung in Oberschule und Gymnasium</li> <li>• Anforderungsbereiche, Operatoren, Aufgabenstellungen kompetenzorientiert konzipieren</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>



# Geografie

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Geographielehrerinnen und -lehrer:

- können aktuelle räumliche Prozesse in der unmittelbaren oder weiteren Umgebung für den Geographieunterricht aufbereiten und sie transferfähig machen
- sind in der Lage einen geographischen Sachgegenstand in einen Lerngegenstand umzuwandeln
- können professionell und zeitökonomisch Unterricht planen, durchführen und nachbereiten
- machen außerschulische Lernorte für den Unterricht nutzbar
- sind offen für die Kooperation mit den Fachkollegien der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer und Vertretern anderer relevanter Fächer, Berufsgruppen oder Institutionen
- kennen unterschiedliche Methoden und Sozialformen und können diese adressatengerecht einsetzen
- halten ihr fachliches Wissen sowie die Erkenntnismethoden des Faches Geographie für ihre Arbeit anschlussfähig
- kennen die Inhalte des Bildungsplanes Geographie / GuP und setzen diesen auch interdisziplinär und in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleginnen und Kollegen um

setzen sich aktiv für die Weiterentwicklung des Faches Geographie ein

### Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche

- Aktualitätsprinzip im Geographieunterricht
- Fachseminarübergreifende Veranstaltungen zu den gesellschaftswissenschaftlichen Politik und Geschichte
- Einsatz neuer Medien im Geographieunterricht (GIS, GPS)
- Wettbewerbe im Geographieunterricht (Diercke Wissen, Jugend forscht, Jugend experimentiert)
- Durchführung und Auswertung verschiedener Exkursionen/Ausstellungen im Bremer Raum (Tour Global, Tour de Müll, Strukturwandel im Hafen, Museum Speicher 11, Klimahaus Bremerhaven, Natur- und kulturhistorische Entwicklung im Blockland)
- Teilnahme an Fachvorträgen

### Optionale Themen

# Geschichte

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> <b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b>          (Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)       </p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung</p> <p>Lehrerinnen und Lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen anschlussfähiges historisches Sach- bzw. Orientierungswissen und verfügen über fachliche Kategorien und themenspezifisches Vokabular</li> <li>• verfügen über Wissen über den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Geschichte bzw. über die Spezifik des Lehrens und Lernens im Fach</li> <li>• vermitteln Geschichte im Sinne einer historischen Anthropologie als Deutungs-konstrukt bzw. als Handlungs-, Leidens- und Ereigniszusammenhang mit Relevanz für die Gegenwart</li> <li>• machen am Beispiel exemplarischer menschlicher Problem-, Entscheidungssituationen oder Deutungsmuster in unterschiedlichen Epochen den besonderen Konstruktcharakter und die Standortgebundenheit historischer Erkenntnis und Deutung bewusst</li> <li>• organisieren Geschichte als aktives Wissen bzw. gegenwartsbezogenes Fragen und Denken bzw. richten den Blick ihrer Schülerinnen und Schüler auf das überzeitlich Allgemeine im historisch Besonderen</li> <li>• fördern wissenschaftsorientiertes Arbeiten und vertiefte Allgemeinbildung, indem sie das analytische, problemlösende und perspektivische Denken bzw. fachspezifische Denkvorgänge wie Multiperspektivität und Fremdverstehen sowie allgemein- und fachsprachliche Ausdrucksfähigkeit schulen</li> <li>• kennen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen diese für ihren Unterricht</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen sowie des Zentralabiturs und arbeiten auf dieser Basis</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der ‚Bildungsgehalt des Faches‘:</b> – Worin besteht der spezifische Bildungswert von Geschichte im Kontext mit anderen Fächern? Was kann man aus der Geschichte lernen? Was kann bildender Geschichtsunterricht sein?</li> <li>• <b>Einführung in fach- und allgemeindidaktische Konzepte/Prinzipien</b> – z. B. Kompetenzorientierung, Problemorientierung, Multiperspektivität, Fremdverstehen/Empathiefähigkeit, Schulung der fachsprachlichen Kompetenz</li> <li>• <b>Bildungsplan und Zentralabitur</b> – Struktur und Aufbau des Bildungsplans - Geschichte in der Oberschule und im Gymnasium: Kompetenzen und Standards; Operatoren</li> <li>• Historisches Lernen unter Bedingungen von <b>Diversität und Inklusion</b> – Lern – und altersspezifische Zugänge zu Geschichte bezogen auf die bremische Schullandschaft</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Gesellschaft</li> <li>• regionalgeschichtliche Bezüge</li> </ul>

# Geschichte

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrerinnen und Lehrer:

- kennen die fachwissenschaftlichen Methoden und wenden diese altersspezifisch an
- können historischen Unterricht auf Basis fachdidaktischer Prinzipien und Methoden planen und durchführen, mit dem Ziel einen erkennbaren Lernzuwachs bei den Schülern zu entwickeln
- können einen historischen Stoff zu einem herausfordernden, problemgeladenen, methodisch und medial variantenreichen und lerngruppengerechten Lernarrangement umformen und mit fachspezifischen Lernzielen verbinden
- können differenzierte kompetenzorientierte historische Aufgabenstellungen konstruieren, die kognitiv herausfordern, Schüler aktivieren und zu selbständiger historischer Urteilsbildung anregen
- können unterrichtliche Praxissituationen professionell gestalten und kompetent agieren

### Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)

- **schulstufenbezogene Planung curriculärer Unterrichtseinheiten und fachübergreifender Sequenzen** anhand ausgewählter Themenbereiche
- die **Planung und Phasierung** einer Einzelstunde anhand ausgewählter Themenbereiche auf Basis didaktischer Konzepte
- **Praxissituationen historischer Vermittlung und Aneignung**
  - Wie lassen sich Quellen/Darstellungen gattungstypisch erschließen?
  - Wie konstruiere ich kompetenzorientierte und differenzierende Arbeitsblätter und Aufgaben?
  - Was sind und wie komme ich zu historischen Stunden(Leit-)fragen?
  - Wie motiviere ich mit problemorientierenden Einstiegen?
  - Wie sichere und übe ich im Geschichtsunterricht?
  - Wie gestalte ich einen historischen Lehrervortrag?
  - Wie plane und initiiere ich konstruktive Aneignungsformen sowie instruktive Vermittlungsformen?
  - Wie lässt sich Geschichtsunterricht individualisieren und differenzieren?
  - Wie setze ich das Geschichtsbuch und andere Materialien zielführend ein?
  - Wie schule ich die Medienkompetenz im Geschichtsunterricht?
  - etc.?

### Optionale Themen

- Wie setze ich historische Romane, Comics im Geschichtsunterricht sinnvoll ein?

# Geschichte

<h2 style="color: green;">Beraten und Beurteilen</h2>	
<p style="color: green;">Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p style="color: green; font-size: small;"> <b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>            (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)         </p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen unterschiedliche Formen inhalts- und verfahrensbezogener mündlicher oder schriftlicher Leistungskontrollen und wenden sie an</li> <li>• sind in der Lage, anhand leistungs- und sachgerechter Kriterien Entwicklungsstände, Lernausgangslagen, Lernpotenziale, –hindernisse bzw. –fortschritte zu erkennen und entsprechende Förder- bzw. Fördermöglichkeiten einzuleiten</li> <li>• können bei ihren Schülerinnen und Schülern historische Kompetenzen diagnostizieren und Kriterien orientiert bewerten</li> <li>• können unterschiedliche Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert einsetzen</li> <li>• verfügen über angemessene Feedback- und Interventionsstrategien bei Hindernissen im Lernprozess</li> <li>• können Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht begründen und Perspektiven für das weitere Lernen aufzeigen</li> <li>• sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht kriteriengeleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und ggfs. zu verändern</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b> <b>Ausbildungssituation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitationsvorbereitung</li> <li>• Prüfungsvorbereitung</li> <li>•</li> </ul> <p><b>Praxissituation: Fördern und Fordern</b> unter Berücksichtigung des Bildungsplans</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie berate ich Schülerinnen und Schüler sowie Eltern in Bezug auf <b>Lernen im Fach Geschichte?</b></li> <li>• Was sind und wie lassen sich historische <b>Kompetenzen</b> diagnostizieren?</li> <li>• Wie konstruiere und bewerte ich <b>Tests, Klassenarbeiten und Klausuren?</b></li> <li>• Welche Kriterien eignen sich für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit?</li> <li>• Wie bewerte ich die Arbeit in kooperativen Lernformen?</li> <li>• Wie erstelle ich ein Kompetenzraster und setze dieses sinnvoll zur Bewertung ein?</li> <li>• Wie bereite ich auf das <b>Zentralabitur</b> vor?</li> <li>• Wie sollten <b>mündliche Prüfungen gestaltet sein?</b></li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b> Wie nutze ich Gruppenshospitationen für die kollegiale Beratung?</p>

# Geschichte

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen**  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### **Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

Lehrerinnen und Lehrer:

- kennen unterschiedliche instruktive Vermittlungs- sowie konstruktive Aneignungsformen und sind in der Lage, sie differenziert zu praktizieren
- kennen unterschiedliche geschichtsdidaktische Ansätze und Prinzipien sowie Ergebnisse der pädagogischen Forschung und wenden diese auf ihren Unterricht an
- kennen die Inhalte des Bildungsplans Geschichte und setzen diesen auch interdisziplinär sowie in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleginnen/ Kollegen um
- sind in der Lage, gegenwartsbezogene historische wie geschichtskulturelle Themen zum Gegenstand didaktischer und methodischer Reflexion zu machen und in ihren Unterricht zu überführen

### **Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Wie nutze ich neue Medien im Geschichtsunterricht adäquat?
- Wie inszeniere ich Geschichte z.B. als Streitgespräch, Rollenspiel?
- Wie ermögliche ich Lernen an anderem Ort und mit Zeitzeugen?
- Best Practice – von Kollegen und Mitreferendaren lernen
- Wie organisiere ich umfängliche Lernarrangements wie z.B. SOL, Projekt, Stationenlernen, Wochenplan etc.?
- Wo und wie ist fächerübergreifende Zusammenarbeit möglich?

### **Optionale Themen**

Innovative Themen mit historischer Anwendbarkeit

# Gesundheit und Pflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext</li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li> <li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• Wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Berufliche Handlungsfelder der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/Pflege in der berufsbildenden Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisorientierter Unterricht</li> <li>- Laborunterricht</li> <li>- Lernbüros(Verwaltung einer Arztpraxis)/Praxisräume(Behandlungsräume)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> <li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> <li>• Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege, u.a. Problemorientiertes Lernen und Falldidaktik</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege (Arztpraxen; Krankenhäuser)</li> <li>• Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege mit besonderem Blick auf die Gender- Thematik</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Liegt im fachspezifischen Kontext der beruflichen Fachrichtung Gesundheit / Pflege</p>

# Gesundheit und Pflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

<p><b>FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</b></p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab</li> <li>• gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien</li> <li>• orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge</li> <li>• setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein</li> <li>• verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht</li> <li>• berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b> Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> <li>• Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden der medizinischen Berufsfelder im Seminar</li> <li>• Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> <li>• Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung</li> <li>• Lernen am Modell in anatomischen, physiologischen und pathologischen Kontexten</li> <li>• Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> <li>• Handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

## Gesundheit und Pflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Inter- kulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemengebiete</b>          Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Lerngruppen in assistierenden medizinischen Berufsfeldern und den Bereichen der Alten- und Krankenpflege</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der beruflichen Fachrichtung Gesundheit / Pflege</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liegt im fachspezifischen Kontext</li> </ul>



## Gesundheit und Pflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> (Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz))	<b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung</li> <li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben</li> <li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li> <li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li> <li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li> </ul>
	<b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung und deren Auswirkung auf den Bereich der Qualifizierung für medizinische Assistenzberufe, Altenpflege und Krankenpflege (u.a. die generalistische Pflegeausbildung)</li> <li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> <li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li> <li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li> <li>• Auswirkung von Veränderungen der Schul- und Unterrichtsstruktur auf die Arbeitssituation von Lehrkräften in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit/ Pflege</li> </ul>
	<b>Optionale Themen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liegt im fachspezifischen Kontext</li> </ul>

# Informationstechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Informationstechnik und der IT-Berufe</li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li> <li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• Wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Informationstechnik in der berufsbildenden Schule:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisorientierter und arbeitsprozessbezogener Unterricht</li> <li>- informationstechnischer Labor (z.B. CISCO academy)</li> </ul> </li> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zur Beruflichkeit der verschiedenen Fachqualifikationen der Informationstechnik</li> <li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung</li> <li>• Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien in Bezug auf die Lernfelder der Informationstechnik, z.B. Modell der vollständigen Handlung und Problemorientiertes Lernen</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der Informationstechnik</li> <li>• Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Informationstechnik</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktik der beruflichen Bildung</li> <li>• Von Handlungsfeldern über Lernfelder zur Lernsituation</li> </ul>

# Informationstechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:

- informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab
- gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien
- orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein
- verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht
- berücksichtigen Aspekte des Umweltschutzes (Green IT)

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem der technisch orientierten IT-Berufe
- Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe
- Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar
- Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des informationstechnischen Fachunterrichts
- Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung
- Zielgerichteter Einsatz von Fachbüchern der Informationstechnik
- Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Informationstechnik
- Handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu Fachrichtung Informationstechnik

**Optionale Themen**

- Technikgestaltung

## Informationstechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Informationstechnik</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im informationstechnischen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Informationstechnik</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Fachrichtung Informationstechnik</li> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen, z. B. Handelskammerprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachrichtung Informationstechnik</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtung Informationstechnik</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Liegt im fachspezifischen Kontext der beruflichen Fachrichtung Informationstechnik.</p>

## Informationstechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

#### **Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:

- informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Informationstechnik
- beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben
- verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben
- arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab
- beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule

#### **Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Informationstechnik
- Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Informationstechnik
- Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars
- Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung
- Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen
- Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit informationstechnischen Themenangeboten

#### **Optionale Themen**

Liegt im fachspezifischen Kontext der beruflichen Fachrichtung Informationstechnik.

# Körperpflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext</li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li> <li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• Wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder der beruflichen Fachrichtung Körperpflege in der berufsbildenden Schule:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisorientierter Unterricht</li> <li>- Werkstattunterricht</li> </ul> </li> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der jeweiligen beruflichen Fachrichtung Körperpflege u.a. problemorientiertes Lernen und Falldidaktik</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern der beruflichen Fachrichtung Körperpflege (Betriebe, Innung, Handwerkskammer)</li> </ul> <p>Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</p>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Körperpflege – Lehramt an berufsbildenden

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

<p><b>FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</b></p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab</li> <li>• gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien</li> <li>• orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge</li> <li>• setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein</li> <li>• verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht</li> <li>• berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel von Lernfeldern der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Gestaltung einer Jahresplanung im lernfeldorientierten Unterricht</li> <li>• Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe in den jeweiligen Ausbildungsberufen der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar</li> <li>• Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts</li> <li>• Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung</li> <li>• Lernen am Modell in beispielsweise anatomischen und chemischen Kontexten</li> <li>• Möglichkeiten und Problematik der didaktischen Reduktion fachspezifischer Inhalte der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Handlungsorientierte Lernarrangements in der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

## Körperpflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der jeweiligen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung Körperpflege</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>



## Körperpflege – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> (Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz))	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung</li> <li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben</li> <li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li> <li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li> <li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung</li> <li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Bereich der Fachrichtung Körperpflege</li> <li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li> <li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Kunst

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement /Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Kunstlehrerinnen und -lehrer: <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen und verfügen über kunstspezifische Fachtermini</li> <li>• verfügen über Wissen des Bildungs- und Erziehungswertes des Faches Kunst</li> <li>• berücksichtigen die Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler für ihren Unterricht</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplanes und arbeiten stufenbezogen auf dessen Basis.</li> </ul>
	<b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrer/In als Vorbild, Nähe und Distanz, Eigenrealisation</li> <li>• Bildungspläne (Rahmenrichtlinien, EPAs), Schulcurriculum</li> <li>• Auseinandersetzung mit den Aufgaben der Fachkonferenz</li> <li>• Rollenverständnis als Kunsterzieher/In</li> <li>• Präsentationsmöglichkeiten des Faches innerhalb und außerhalb der Schule</li> <li>• Aufgaben des Faches Bildende Kunst unter Aspekten des schulischen Bildungsauftrages überprüfen und eigene Positionen einnehmen</li> <li>• Soziales und personales Lernen (Teamfähigkeit, Fairness, Verantwortung, Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit)</li> </ul>
	<b>Optionale Themen</b> Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Kunst

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Kunstlehrerinnen und -lehrer:

- nutzen fachspezifische Kompetenzen des künstlerisch-ästhetischen Bereiches (Kunstpraxis), des theoretisch-wissenschaftlichen Bereiches (Kunstgeschichte und Kunsttheorie) und des vermittelnden-pädagogischen Bereiches (Kunstpädagogik und Kunstdidaktik)
- setzen fachspezifische Vermittlungsmethoden und Materialien ein, um künstlerische Fertigkeiten und ästhetische Wahrnehmung zu entwickeln und fördern
- nutzen Medien sinnvoll in Bezug auf die zu erarbeitenden Unterrichtsinhalte
- verfügen über Erfahrungen im Planen und Durchführen strukturierter Unterrichtsprozesse, die auf Nachhaltigkeit angelegt sind und können diese situativ angemessen gestalten
- verfügen über ein differenziertes Reflexionsvermögen
- fördern die Selbstständigkeit der Schüler/Innen durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen
- bereiten Gegenstände ästhetischer Bildung fachdidaktisch angemessen und rahmenplangerecht auf

### Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)

- Planung schulstufenbezogener Unterrichtsvorhaben anhand exemplarischer Themenbereiche; u.a. Bildungspläne, Schulcurriculum
- Erfahrung von Möglichkeiten und Grenzen von Materialien, Techniken und Anwendungsmöglichkeiten über doppelte Vermittlungsstrategien
- exemplarische Erarbeitung von Unterrichtseinheiten mit praktisch-produktiven und theoretisch-rezeptiven Schwerpunkten
- Planung des sinnvollen Medieneinsatzes in Bezug auf Qualität der Repräsentation/ Projektion von Bildern; Probleme in Bezug auf Original/

### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminartheme stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden

# Kunst

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

**FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
(Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Kunstlehrerinnen und -lehrer:

- sind in der Lage, ihren Unterricht Kriterien geleitet zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern
- verfügen über Strategien zur Gestaltung angemessener Differenzierungen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler\_Innen
- berücksichtigen bei der Leistungsbewertung auch die individuellen Lernvoraussetzungen, den individuellen Lernfortschritt und den gezeigten Leistungswillen
- haben Erfahrungen in der Anwendung unterschiedlicher Formen der Leistungsbewertung

### Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)

- Erprobung und Reflexion ausgewählter Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsprozessen und Leistungen (Transparenz, Prozesshaftigkeit, Individualität, rechtliche Grundlagen)
- Umgang mit Störungen (Prävention, Intervention)
- Feedback-Kultur (Portfolio, Lerntagebuch, Lernlandkarten etc.)
- Fragen der Leistungsbewertung in den Bereichen der ästhetischen Praxis und der schriftlichen Lernkontrollen
- Prüfungsvorbereitung

### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminartheme stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Kunst

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Kunstlehrerinnen und -lehrer:

- zeigen die Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit und schulischer Entwicklung
- nehmen an fachlicher Fortbildung teil
- zeigen Offenheit für künstlerisch-aktuelle Anlässe (Documenta, aktuelle Ausstellungen, etc.) und prüfen diese auf Relevanz für den Unterricht
- präsentieren das Fach Kunst innerhalb der Schule

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Nutzung außerschulischer Lernorte (Museen, Galerien, Atelierbesuche, etc.)
- Schulentwicklung unter ästhetischen Aspekten (Raumgestaltung, Materialien, Medien, etc.)

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Latein

### Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE Kompetenz</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lateinlehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterrichten das Fach Latein als kulturelles Grundlagenfach, das sprachsystematisches, sprachvergleichendes, kulturvergleichendes, historisches, politisches, philosophisches und kunstgeschichtliches Wissen vermittelt und zur Werturteilsbildung im Sinne historischer Kommunikation beiträgt</li> <li>• machen am Beispiel exemplarischer Problem- und Entscheidungssituationen sowie den Deutungsmustern und Thesen antiker Autoren die kulturelle und biografische Standortgebundenheit von Werturteilen und Weltdeutung bewusst</li> <li>• verstehen Lateinunterricht als gegenwartsbezogenes Fragen und Denken und machen im didaktischen Zugriff des Antike-heute-Vergleichs Kontinuitäten und Brüche deutlich</li> <li>• kennen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen der SuS und berücksichtigen diese für ihren didaktischen Zugriff auf antike Texte, Themen und Gattungen</li> <li>• können die Spezifika und besonderen Leistungen des Faches Latein in Abgrenzung bzw. Ergänzung zu den modernen Fremdsprachen erläutern und diese dritten gegenüber (SuS, Eltern, Schulverwaltung, Bildungsöffentlichkeit) darstellen</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen (Latein) sowie des Zentralabiturs</li> <li>• fördern wissenschaftsorientiertes und kulturvergleichendes Arbeiten, bahnen eine vertiefte Allgemeinbildung an und unterstützen die SuS bei der Ausbildung allgemeiner muttersprachlicher Kompetenz sowie von Sprachkompetenz in der Analyse fremder Texte und Produktion eigener (meist analysierender und interpretierender) Texte</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthem(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gender im LU</li> <li>• Leben in Sklaverei</li> <li>• Legitimation des LU heute (der Europa-Gedanke u. a.)</li> <li>• Arbeit mit Bildungsplänen</li> <li>• Arbeit mit Kompetenzrastern</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminarthem(-bereiche) stellen einen obligatorischen Minimal-katalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ

Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN

(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lateinlehrerinnen und -lehrer:

- kennen die fachlichen Arbeitsmethoden zur satzbezogenen und satzübergreifenden (textbezogenen) sprachlich-grammatischen Analyse lateinischer Texte, bereiten Texte lern- und altersgruppenspezifisch für den Unterricht auf (d.h. geben kommentierende Hilfen) und erstellen anleitende Arbeitsaufträge
- kennen die fachlichen Arbeitsmethoden zur Interpretation lateinischer Texte, wählen lateinische Texte im Hinblick auf die Interpretation aus, adaptieren sie für eine Lerngruppe und erstellen zur Interpretation anleitende Arbeitsaufträge
- kennen die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen zum Übersetzungsprozess, verstehen das Übersetzen lateinischer Texte ins Deutsche als mehrdimensionale und über mehrere Lernjahre zu vermittelnde Kompetenz und leiten SuS lern- und altersgruppenspezifisch darin an
- gestalten Lernarrangements (wählen Lerngegenstände und Methoden), die kognitiv herausfordernd sind, zur Urteilsbildung anregen (Problemorientierung), Methodenlernen implizieren und Anschlussmöglichkeiten für andere Fächer herstellen bzw. eröffnen (fächerverbindendes Lernen)
- gestalten Lernarrangements (wählen Lerngegenstände und Methoden), die individualisiertes und gruppenbezogenes Lernen ausbalancieren bzw. rhythmisieren bzw. SuS-n die Entscheidung über individuelle Lernwege ermöglichen (Individualisierung und Binnendifferenzierung)
- entwickeln Unterrichtsreihen lern-, altersgruppen- und kurstypbezogen unter Berücksichtigung des Bildungsplans
- führen kürzere Lerneinheiten (z. B. Einzel- oder Doppelstunden) funktional an der Reihenplanung orientiert durch

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Grammatikeinführung im LU (Lehrbuchphase)
- Grammatikarbeit in der Lektürephase
- Texterschließungsverfahren
- Ganzheitliche Texterschließung
- Satzwertige Konstruktionen einführen und üben
- Lehrbucharbeit im Alltag: Wie plane ich eine „gute“ Lateinstunde?
- Visualisieren im LU (vom Tafelbild zum SmartBoard)
- Unterrichtseinstiege im LU
- Übergangsektüre
- Übersetzen (I)
- Übersetzen (II)
- Arbeiten mit Hyperlink
- Außerschulische Lernorte
- Wortschatzarbeit
- Handlungsorientierung im LU
- Problemorientierung im LU
- Die ersten Lateinstunden
- Binnendifferenzierung im LU

- Interpretieren
- Autorenlektüre: Ovid, Metamorphosen und Ars Poetica
- Autorenlektüre: Catull, Lesbia-Zyklus
- Autorenlektüre: Caesar, Bellum Gallicum
- Autorenlektüre: Plautus, Mostellaria
- Autorenlektüre: Cicero
- Mittellateinische Lektüre
- Thematische Lektüre und Reihenplanung
- Lernspiele
- Binnendifferenzierung und Individualisierung
- Arbeit mit Sekundärmaterialien

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.



## Latein

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

**FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
(Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

#### **Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

Lateinlehrerinnen und -lehrer:

- begründen Bewertungen und Beratungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf
- erkennen anhand leistungs- und sachgerechter Kriterien Entwicklungsstände, Lernausgangslagen, Lernpotenziale, -hindernisse bzw. –fortschritte und leiten entsprechende Fördermöglichkeiten ein
- können SuS und Eltern professionell beraten
- kennen unterschiedliche Formate inhalts- und prozessbezogener mündlicher und schriftlicher Leistungsbewertungen und wenden sie an; kennen die Positiv- und die Negativkorrektur
- erstellen Feedbackformate und setzen professionelle Formen der SuS-Selbsteinschätzung (Kompetenzraster) ein
- verfügen über konstruktive und angstfreie Strategien im Umgang mit Fehlern der Lernenden
- können den eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation reflektieren, evaluieren und ggf. modifizieren

#### **Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Arbeiten mit Kompetenzrastern
- Feedback- und Selbsteinschätzungsbögen im LU
- Intelligentes Üben
- Bewerten und Beraten I (Fehlerkorrekturverfahren)
- Bewerten und Beraten II (Umgang mit Fehlern)

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden

## Latein

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lateinlehrerinnen und -lehrer:

- entwickeln in einer Fachgruppe und in interdisziplinären Arbeitsgruppen das Fach inhaltlich und methodisch weiter
- nutzen die Systematik und die Kompetenzanforderungen des Bildungsplans Latein, um den eigenen Unterricht und das Fach schulbezogen weiterzuentwickeln; kennen die Systematik der Bildungspläne benachbarter Bundesländer (z. B. Niedersachsen)
- nutzen Feedbackformate zur Evaluation und zur Modifikation des eigenen Unterrichts
- kennen unterschiedliche fachdidaktische Ansätze und Prinzipien sowie Ergebnisse der pädagogischen Forschung und wenden diese auf ihren Unterricht an
- können mit beruflichen Belastungssituationen umgehen und verfügen über Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit

#### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Kreative Methoden im LU
- Arbeiten mit Computer und SmartBoard
- Portfolioarbeit
- Latein und Englisch - das Biberacher Modell u. ä.
- Arbeit mit Bildungsplänen
- Projektarbeit

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden

## Mathematik - Primarstufe

### Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

#### FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ

#### Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ

(Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Mathematiklehrerinnen und -lehrer:

- wecken bei Schülerinnen und Schülern das Interesse für mathematische Fragestellungen und Probleme
- stellen in Alltagsbezügen mathematische Inhalte dar
- geben Raum für selbstbestimmtes Mathematiklernen
- stärken bei den Schülerinnen und Schülern ein positives fachliches Selbstkonzept

#### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- transparente und beteiligungsfördernde Unterrichtsgestaltung (Kriterien guten Mathematikunterrichts, direkte Instruktion, Classroom Management, Lernlandkarten, Aufbau einer Fehlerkultur, kooperatives Lernen, Rückmeldungen geben, Visualisierung)
- Sprachbildung

#### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Mathematik - Primarstufe

### Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

<b>FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ          KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ          Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Mathematiklehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten mathematische Lernumgebungen auf der Grundlage aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse</li> <li>• vermitteln ein grundlegendes Verständnis von Mathematik (Zahlssystem, mathematische Operationen,...)</li> <li>• gestalten den Lern- und Lehrprozess auf der Grundlage einer kontinuierlichen Diagnostik</li> <li>• gestalten den Mathematikunterricht hinsichtlich der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler und sind in der Lage individuelle Fördermaßnahmen für Kinder bereitzustellen</li> <li>• fördern die allgemeinen mathematischen Kompetenzen und nutzen sie als Impulsgeber um einen ergiebigen fachlichen Austausch zu initiieren</li> <li>• sind sich der Aufgabe der Sprachbildung bewusst und gestalten einen sprachsensiblen Mathematikunterricht</li> <li>• kennen für die unterschiedlichen Themenbereiche geeignetes didaktisches Arbeitsmaterial und können dies gezielt einsetzen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlen und Operationen (Anfangsunterricht, Grundlagen legen, Umgang mit Schwierigkeiten, Heterogenität, Inklusion, Material, Spracharbeit im Mathematikunterricht)</li> <li>• Raum und Form</li> <li>• Größen und Messen</li> <li>• Daten und Zufall</li> <li>• Muster und Strukturen</li> <li>• Allgemeine mathematische Kompetenzen</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Mathematik - Primarstufe

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

**FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
(Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Mathematiklehrerinnen und -lehrer:

- diagnostizieren Lernprozesse und Lernstände der Kinder differenziert
- kennen und nutzen Instrumente zur Leistungserfassung und -dokumentation
- kennen und nutzen verschiedene lernförderliche und wertschätzende Verfahren zur Leistungsrückmeldung
- machen die Grundlage der Leistungsbeurteilung transparent
- stehen in intensivem fachlich-pädagogischen Austausch mit Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen
- beraten Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Leistungen im Mathematikunterricht dokumentieren, würdigen und beurteilen
- Umgang mit Schwierigkeiten beim Lernen im Mathematikunterricht
- Diagnostik

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Mathematik - Primarstufe

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Mathematiklehrerinnen und -lehrer:

- kennen Methoden der Handlungsforschung, reflektieren Unterricht kritisch und entwickeln ihn gezielt weiter
- vertreten das Fach Mathematik innovierend in der Schulentwicklung
- nehmen kompetent und aktiv am Bildungsmonitoring teil
- nehmen die Möglichkeiten außerschulischer und außerunterrichtlicher mathematischer Angebote zur Förderung wahr

#### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- VERA 3
- Aufbau professioneller Lerngemeinschaften
- außerunterrichtliche und außerschulische mathematische Angebote

#### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Mathematik

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement /Reflexionsvermögen / Diagnostikkompetenz / se-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Mathematiklehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten ihren Unterricht allgemeinbildend in einer Weise, die den Lernenden ermöglicht, die spezifischen Methoden und Ziele der Mathematik und die Rolle, die Mathematik in der Welt spielt, zu erkennen und zu verstehen (Beitrag der Mathematik zur Allgemeinbildung), dabei eigene Denk- und Handlungsstrategien zu entwickeln und mit Hilfe von Mathematik zu begründeten Entscheidungen und Urteilen zu kommen</li> <li>orientieren sich an den fundamentalen Ideen des Mathematikunterrichts und ihrer Vernetzung (vergleiche Leitideen und allgemeine mathematische Kompetenzen der KMK)</li> <li>wählen gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte aus</li> <li>vermitteln die Fähigkeit, die Anwendbarkeit mathematischer Konzepte und Modelle auf alltägliche und komplexe Problemstellungen zu erkennen</li> <li>kennen die Bedeutung von Sprache für den Mathematikunterricht und gestalten Lernsituationen sprachsensibel, um sprachliche Kompetenzen und Fachsprache zu entwickeln</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ziele von Mathematikunterricht              Mathematik als             <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendung</li> <li>Struktur</li> <li>Handlungsfeld</li> </ul> </li> <li>Umgang mit Sprache im MU</li> <li>Förderung eigenverantwortlichen Lernens</li> <li>Einstellungen zur Mathematik</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminartheme stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden</p>

# Mathematik

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Mathematiklehrerinnen und -lehrer:

- nutzen produktiv fachdidaktische Konzepte der Gestaltung von Mathematikunterricht für ihre Unterrichtsarbeit und reflektieren und bewerten sie vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen
- analysieren und reduzieren ein Thema für eine Unterrichtsstunde in Mathematik begründet und planen zielorientiert
- nutzen geeignete Quellen zur Beschaffung von Unterrichtsmaterialien
- knüpfen an Alltagswissen und Alltagserfahrungen der Lernenden an
- gestalten beziehungshaltige Lernsituationen im Mathematikunterricht, in denen die Lernenden im Sinn mathematischer Modellbildung erleben, wie Mathematik beim Lösen von Problemen helfen kann
- gestalten Einstiege, Erarbeitungsphasen und Ergebnissicherung unter Berücksichtigung der speziellen Erfordernisse und Interessen ihrer Lerngruppe und beziehen zu erwartende Schwierigkeiten in ihre Planung ein
- berücksichtigen inhaltliche, methodische, soziale und reflexive Lernziele
- nutzen verschiedene methodische Gestaltungsmöglichkeiten in der Spanne zwischen offenen Arrangements und Lehrgangsunterricht angemessen
- berücksichtigen bei Planung und Durchführung von MU durchgehend die kulturelle, soziale, sprachliche und kognitive Heterogenität der Lernenden und nehmen sie dadurch als eigenständige Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Interessen und Lernbedürfnissen ernst
- nutzen Chancen, die die Heterogenität der Lerngruppe bietet und wenden verschiedene Aspekte der Differenzierung im MU und Methoden zur Umsetzung an
- betrachten Fehler, die während Erarbeitungs- bzw. Problemlösephasen gemacht werden, als hilfreich für den Lernprozess und vermitteln dies den Lernenden
- lassen Lernende im Unterricht Gelerntes sinnvoll und variantenreich üben, arbeiten mit Anschauungsmitteln, (elektronischen) Medien und Mathematik-Software unter Beachtung der Vor- und Nachteile des Einsatzes

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Didaktische Konzepte
- Fachdidaktische Aufbereitung von Fachthemen
- Unterrichtsplanung
- Methoden im MU
- Standardsituationen im MU
- Prozessbezogene Kompetenzen
- Gestaltung von Unterrichtssituationen für heterogene Gruppen
- Umgang mit Inklusion
- Grundvorstellungen

### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimal-katalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.



# Mathematik

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Mathematiklehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen es, Einzelne durch angemessenes Fordern individuell zu fördern</li> <li>• machen den Zuwachs an Kompetenz erfahrbar und leiten Lernende an, über ihren Lernprozess nachzudenken</li> <li>• können Lernpotenziale und Lernhindernisse erkennen</li> <li>• nehmen Fehler in Übungsphasen / Tests zum Anlass, vorhandene Defizite zu erkennen, nach Ursachen zu fragen, gemeinsam mit den Lernenden über Abhilfe nachzudenken und die sachgemäße Fehleranalyse in die weitere Planung angemessen einzubeziehen</li> <li>• verfügen über sinnvolle Bewertungskriterien und legen sie offen</li> <li>• kennen unterschiedliche Methoden der Evaluation des Lernerfolgs</li> <li>• gestalten mündliche und schriftliche Leistungskontrollen gemäß den rechtlichen Vorgaben reflektieren die Problematik der Leistungsbewertung als Kontrolle, als Rückmeldung und als Berechtigungsnachweis</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsmessung/Beurteilung/Benotung</li> <li>• Umgang mit Heterogenität</li> <li>• Diagnostizieren/Fördern/Fordern</li> <li>• Umgang mit Fehlern/Präkonzepte/Fehlvorstellung</li> <li>• Beratung und Feedbackkultur</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimal katalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Mathematik

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Mathematiklehrerinnen und -lehrer:

- arbeiten an der Weiterentwicklung des MU durch den Einsatz neuer Medien mit
- informieren sich über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen, didaktisch-methodischen und bildungspolitischen Diskussion und sind bereit und in der Lage, die Ergebnisse in den eigenen Unterricht zu transferieren
- wirken mit bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Modellversuchen und Schulprojekten
- sind bereit, neue Unterrichtskonzepte zu erproben und zu evaluieren
- begreifen sich als Mitglied eines Teams, dass aufgefordert ist, den „Arbeitsplatz Schule“ zu gestalten

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Medieneinsatz im MU
- Alternative Unterrichtskonzepte
- Aktueller Stand der fachdidaktischen Diskussion

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimal-katalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Metalltechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose- Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext der Metall- und Maschinenteknik</li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li> <li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• Wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder der Fachrichtung Metalltechnik in der berufsbildenden Schule: - praxisorientierter Unterricht, der sich auf die Arbeits- und Geschäftsprozesse der Facharbeit bezieht, Labor-, Experimental und Demonstrationsunterricht im Kontext der Metall- und Maschinenteknik, Werkstattunterricht und Schülerfirmen</li> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit der verschiedenen Fachgebiete der Metalltechnik</li> <li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung</li> <li>• Konzepte und Prinzipien der Lernfelddidaktik im Berufsfeld Metalltechnik, z.B. Modell der vollständigen Handlung, Problemorientiertes Lernen</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungs-partnern im Berufsfeld Metalltechnik</li> <li>• Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der Fachrichtung Metalltechnik</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsorientierte Berufsbildung</li> </ul>

# Metalltechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

<b>FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ          KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ          Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab</li> <li>• gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage der Prinzipien der Fachdidaktik Metalltechnik</li> <li>• orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge</li> <li>• setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein</li> <li>• verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht</li> <li>• berücksichtigen Aspekte der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes während des fachpraktischen Unterrichts</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes, exemplarisch an einem handwerklichen oder industriellen Metallberuf.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe</li> <li>• Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar</li> <li>• Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des metalltechnischen Fachunterrichts</li> <li>• Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung</li> <li>• Zielgerichteter Einsatz von Medienangeboten der Metalltechnik</li> <li>• Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der beruflichen Fachrichtung Metall- und Maschinentechnik</li> <li>• Handlungsorientierte Lernarrangements, die sich an den beruflichen Arbeits- und Geschäftsprozessen der Metalltechnik orientieren</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder als Ausgangspunkt für Lernsituationen</li> </ul>

## Metalltechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Inter-kulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten der Metall- und Maschinentechnik</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im metalltechnischen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld der Metall- und Maschinentechnik</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen im Kontext der Lernfelddidaktik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außer-schulischen Abschlussprüfungen, z. B. Facharbeiterprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der Fachdidaktik Metalltechnik</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der Fachrichtung Metalltechnik</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der Fachrichtung Metalltechnik</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Liegt im fachspezifischen Kontext der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik.</p>

## Metalltechnik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> <b>Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen</b> (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den technischen Innovationen der Metall- und Maschinentechnik</li> <li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modell-versuchen, Projekten und Wettbewerben</li> <li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li> <li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li> <li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung, der betrieblichen Facharbeit und den Technologien der Metall- und Maschinentechnik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation im Berufsfeld Metalltechnik</li> <li>• Mitgestaltung, Weiterentwicklung und Moderation des Fachseminars Metalltechnik</li> <li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li> <li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li> <li>• Besuch von berufspädagogischen Veranstaltungen und Fachtagungen mit metalltechnischen Themenangeboten</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Liegt im fachspezifischen Kontext der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik.</p>

# Moderne Fremdsprachen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Wissen hinsichtlich des Bildungs- und Erziehungswerts der Fremdsprache</li> <li>• können kompetenzentwickelnde Lernarrangements und Aufgaben im Fremdsprachenunterricht entwickeln, die sich an der Lebenswelt und den Herausforderungssituationen des 21. Jahrhunderts orientieren und die Lernenden zur fremdsprachigen Partizipation an gesellschaftlich relevanten Diskursen herausfordern</li> <li>• können ihr kulturelles, politisches und geschichtliches Orientierungswissen über die jeweiligen Zielsprachenländer anwenden</li> <li>• können Prozesse initiieren, die die Lernenden in die Lage versetzen, die eigene wie auch die andere(n) Kultur(en) im Bewusstsein der eigenen Subjektivität kritisch zu betrachten und eine wertschätzende Haltung gegenüber Diversität zu entwickeln</li> <li>• können Einfluss auf soziale und kommunikative Verhaltensweisen beim gemeinsamen Fremdsprachenlernen nehmen</li> <li>• können Einfluss auf die individuelle Entwicklung des (Fremd-) Sprachenlernprozesses nehmen, indem sie unterschiedliche Aufgabenformen zielgerichtet zur differenzierenden Lernförderung nutzen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsauftrag der Fremdsprache</li> <li>• Globales Lernen</li> <li>• Interkulturelle Kompetenz</li> <li>• Kommunikationsregeln, Unterrichtssprache und <i>classroom management</i></li> <li>• Differenzierungsfelder im Fremdsprachenunterricht</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminartheme(-bereiche) stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Moderne Fremdsprachen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

**FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
 (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
 Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer:

- können auf Grundlage bildungspolitischer Vorgaben (KMK, GER, Bildungsplan) sowie fremdsprachlicher Prinzipien/Methoden Unterricht kompetenz-/inhaltsbezogen planen, durchführen und auswerten
- können mithilfe unterschiedlicher mündlicher, schriftlicher und medial vermittelter Texte Kompetenzen fördernde Lernarrangements gestalten, die die Spezifika der Lerngruppe angemessen berücksichtigen
- können moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll in den Fremdsprachenunterricht integrieren sowie den eigenen Medieneinsatz reflektieren
- können Methoden des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens vermitteln sowie unterschiedliche Formen des Fremdsprachenlernens anregen
- können kompetenzorientierte Lernaufgaben konzipieren, die kognitiv herausfordernd sind und authentisches fremdsprachliches Handeln fördern sowie individuelle Lernwege ermöglichen

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Bremer Bildungspläne für moderne Fremdsprachen
- Förderung der fachbezogenen Teilkompetenzen
- Kompetenzorientierte Planung einer Unterrichtseinheit/Unterrichtsstunde
- Einsatz von Unterrichtsmedien (digital/analog)
- Aufgabenorientiertes Fremdsprachenlernen
- Kooperatives Lernen
- Offene Unterrichtsformen
- Anfangsunterricht
- Fremdsprachenunterricht im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Alternative Lehr- und Lernverfahren (z.B.: Globalsimulation, TPRS, Silent Way etc.)

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.



## Moderne Fremdsprachen

<h3 style="color: green;">Beraten und Beurteilen</h3> <p style="color: green;">Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p style="color: green; font-weight: bold;">FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</p> <p style="color: green; font-weight: bold;">Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</p> <p style="color: green; font-size: small;">(Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können kompetenzorientierte Überprüfungen mit angemessener Aufgabenstellung entsprechend der Vielfalt unterrichtlicher Tätigkeit und mit altersspezifischem Schwierigkeitsgrad konzipieren, korrigieren und nach transparenten Kriterien bewerten</li> <li>• können geeignete Diagnoseinstrumente für eine bestimmte Lerngruppe bzw. einzelne Lernende auswählen und förderlich einsetzen</li> <li>• können Beratungsformen situationsgerecht und adressatenspezifisch einsetzen</li> <li>• verfügen über Handlungsoptionen im Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten im fremdsprachlichen Lernprozess</li> <li>• können Sprachbegabungen und Möglichkeiten der Förderung einsetzen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdevaluation unter Verwendung der für den Fremdsprachenunterricht relevanten Referenzsysteme (GeR, KMK, Bildungsplan): Lernstandserhebungen und Lernberatung, Testformate, Bewertungsmodelle und Prüfungen (z.B. Beobachtungen, Referate, Präsentationen, Klassenarbeiten, zentrale Abschlussprüfungen, Sprechprüfungen, Kompetenzraster, integrative Sprachbewertung, schulinterne Absprachen)</li> <li>• Selbstevaluation: Checklisten, Sprachenportfolio, Lernlandkarten</li> <li>• Sprachzertifikate (nicht verbindlich für Englisch Primarstufe)</li> <li>• Förder- und Fördermaßnahmen des Fremdsprachenunterrichts (z.B. individuelle Austauschprogramme, Fremdsprachenwettbewerbe, individualisierte Übungsformate, Förderpläne, Förderkonferenzen, Lernvereinbarungen)</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Moderne Fremdsprachen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer:

- können ihre fachdidaktischen Entscheidungen selbstständig und differenziert auf der Grundlage neuerer theoretisch fundierter Ansätze und Erkenntnisse reflektieren
- entwickeln ein Bewusstsein für die Notwendigkeit des aktiven Kontakts mit den Zielsprachenkulturen sowie der Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- nutzen Gelegenheiten, die fremdsprachigen Kulturen in Projekte und andere schulische Aktivitäten zu integrieren
- können ihr Wissen über Prinzipien des Fremdsprachenlernens im Rahmen kollegialer Beratung zur Realisierung des Bremer Sprachbildungskonzepts im Sach-Fachunterricht einsetzen

#### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Aktuelle Tendenzen in der Fremdsprachenforschung und Möglichkeiten ihrer Umsetzung im Kontext schulischen Fremdsprachenlernens (z.B. schulinterne Curricula)
- Vernetzungsmöglichkeiten (z.B. Sprachverbände, Kulturinstitute)
- Planung von fremdsprachlichen Projekten (z.B. Austausch, Emailprojekte)
- Schulprofilbildung (z.B. E-Twinning, IB Schule, Europaschule, CertiLingua, AbiBaac, Comenius; nicht verbindlich für Englisch Primarstufe)
- Bremer Sprachbildungskonzept

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Musik - Primarstufe

<b>Erziehen und Bilden</b>	
<p>Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen</p>	
<p><b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE Kompetenz</b>            (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Musiklehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen und verfügen über fachliche Kategorien und musikspezifische Sprache</li> <li>• verorten das Fach in einen ästhetischen Gesamtzusammenhang</li> <li>• unterstützen Schülerinnen und Schüler im identitätsstiftenden Umgang mit Musik und berücksichtigen die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplans und weitere administrative Vorgaben des Musikunterrichts (z.B. Urheberrecht)</li> <li>• nutzen Möglichkeiten des Musikunterrichts zur kulturellen Verständigung</li> <li>• kennen und nutzen fachspezifische Medien</li> <li>• kennen Möglichkeiten und didaktische Begründungen für außerschulische Lernorte und deren Potential, die musikalische Sozialisation von Schülerinnen und Schülern zu beeinflussen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungspläne/Schulcurriculum/gesetzliche Grundlagen</li> <li>• Bildungsgehalt , -auftrag des Faches Musik und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Theorie des Erwerbs musikalischer Basiskompetenzen</li> <li>• Ästhetische Projekte unter Einbeziehung der Fächer Kunst, Sport, Deutsch sowie des Darstellenden Spiels</li> <li>• Musik anderer Kulturen</li> <li>• Fachspezifische Medien</li> <li>• Außerschulische Lernorte und Kooperationspartner (Theater, Musikwerkstatt, Orchester etc.)</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b> Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden</p>

## Musik - Primarstufe

### Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

**FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
 (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Musiklehrerinnen und -lehrer:

- kennen und nutzen grundlegende musikdidaktische Konzepte
- berücksichtigen Prinzipien eines aufbauenden Musikunterrichts und setzen diese um
- strukturieren Phasen musikalischen Lernens methodisch angemessen
- planen und gestalten Unterrichtsprozesse unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche „Musik machen“, „Musik hören“, „Musik verstehen und einordnen“, „Musik umsetzen“
- nutzen und schaffen Situationen zum gemeinsamen Musizieren
- organisieren, leiten und gestalten gemeinsames Musizieren
- fördern die Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

#### Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche

- Überblick über didaktische Konzeptionen des Musikunterrichts
- Theorie und adressatenbezogene Umsetzung des Konzeptes des Aufbauenden Musikunterrichts
- Exemplarische Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion von Unterrichtsvorhaben unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche
- Didaktische Funktion und methodische Umsetzung:
  - Musik mit der Stimme (Kriterien der Liedauswahl, Möglichkeiten der Liederarbeitung, Stimmbildung etc)
  - Instrumentalspiel (Liedbegleitung, Mitspielsätze, Klassenmusizieren, Verklangerlichung von Texten und Bildern etc.)
  - Musik hören (Formen des Hörens, Versprachlichung, Visualisierung)
  - Musik umsetzen (Musik und Bewegung, Musik und Malen, Musik und Schreiben)
  - Musik verstehen und einordnen (Methoden der Vermittlung elementarer musiktheoretischer Inhalte und beschreibender und deutender Interpretationsverfahren)

#### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminartheme(n) stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Musik - Primarstufe

<b>Beraten und Beurteilen</b>	
<p>Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>            (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Musiklehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ihren Unterricht Kriterien geleitet zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern</li> <li>• verfügen über Strategien zur Gestaltung angemessener Differenzierungen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• berücksichtigen bei der Leistungsbewertung die individuellen Lernvoraussetzungen und den individuellen Lernfortschritt</li> <li>• kennen unterschiedliche Formen der Leistungsbewertung</li> <li>• unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Selbstreflexion</li> <li>• unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Wahl geeigneter Instrumente bzw. Formen geeigneten weiterführenden Instrumentalunterrichts</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien geleitete Reflexion des eigenen Unterrichts</li> <li>• Diskussion und Erprobung alternativer Unterrichtsmodelle</li> <li>• Praxisorientierter Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht (z.B. Musikunterricht in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen)</li> <li>• Fachspezifische Leistungsanforderungen und Bewertungsmaßstäbe</li> <li>• Angewandte Formen des Feedbacks im Musikunterricht (Portfolio, Lerntagebuch, Lernlandkarten etc.)</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b> Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Musik - Primarstufe

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
 Erziehungs-kompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
 (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Musiklehrerinnen und -lehrer:

- übernehmen Mitverantwortung für die inhaltliche Weiterentwicklung des Faches
- übernehmen Mitverantwortung für die äußeren Bedingungen des Fachunterrichts
- übernehmen Mitverantwortung für die kreative Mitgestaltung des Schullebens
- kennen das musikpädagogische Angebot der Region und entsprechende Kooperationspartner
- zeigen Offenheit für Neuerungen in der Musik und prüfen diese auf Relevanz für den Unterricht

#### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Schulentwicklung unter musikalischen Aspekten (Ausstattung des Musikraumes, der Aula etc.)
- Musik und Medien (z.B. Grundlagen der Tontechnik etc.)
- Nutzung außerschulischer Lernorte, Netzwerke, Kooperationspartner
- Möglichkeiten der musikalischen Schulentwicklung (Instrumentalklassen, Schulen mit musikalischem Profil etc.)
- Vorstellen fachrelevanter Gremien und Verbände; Aufzeigen von Möglichkeiten weiterführender Fortbildungsangebote

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimal-katalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Musik

<h2 style="color: #0056b3;">Erziehen und Bilden</h2> <p style="color: #0056b3;">Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen</p>	
<p style="color: #0056b3; font-weight: bold;">FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</p> <p style="color: #0056b3; font-weight: bold;">Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</p> <p style="color: #0056b3; font-size: small;">(Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Musiklehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen und verfügen über fachliche Kategorien und musikspezifische Sprache</li> <li>• verorten das Fach in einen ästhetischen Gesamtzusammenhang</li> <li>• unterstützen Schülerinnen und Schüler im identitätsstiftenden Umgang mit Musik und berücksichtigen die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplans und weitere administrative Vorgaben des Musikunterrichts (z.B. Urheberrecht)</li> <li>• kennen und nutzen grundlegende musikdidaktische Konzepte (z.B. Aufbauender Musikunterricht),</li> <li>• nutzen Möglichkeiten des Musikunterrichts zur kulturellen Verständigung</li> <li>• wissen um die Vielfalt möglicher Ursachen von Unterrichtsstörungen und verfügen über ein variables Repertoire an Reaktionen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungspläne/Schulcurriculum/gesetzliche Grundlagen</li> <li>• Bildungsgehalt , -auftrag des Faches Musik und seine Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Theorie und adressatenbezogene Umsetzung des Konzeptes des Aufbauenden Musikunterrichts</li> <li>• Überblick über didaktische Konzeptionen des Musikunterrichts</li> <li>• Theorie des Erwerbs musikalischer Basiskompetenzen</li> <li>• Unterrichtsstörungen/Disziplin/Regeln/Rituale</li> <li>• Musik anderer Kulturen</li> </ul>
	<p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Musik

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Musiklehrerinnen und -lehrer:

- berücksichtigen Prinzipien eines aufbauenden Musikunterrichts und setzen diese um
- strukturieren Phasen musikalischen Lernens methodisch angemessen
- planen und gestalten Unterrichtsprozesse unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche „Musik machen“, „Musik hören“, „Musik verstehen und einordnen“, „Musik umsetzen“
- nutzen und schaffen Situationen zum gemeinsamen Musizieren
- organisieren, leiten und gestalten gemeinsames Musizieren
- fördern die Selbstständigkeit und Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen
- kennen und nutzen fachspezifische Medien

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Exemplarische Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion von Unterrichtsvorhaben unter Berücksichtigung der musikalischen Kompetenzbereiche und der Notwendigkeit zur Differenzierung und Individualisierung
- Didaktische Funktion und methodische Umsetzung:
  - Musik mit der Stimme (Kriterien der Liedauswahl, Möglichkeiten der Liederarbeitung, Stimmbildung etc)
  - Instrumentalspiel (Liedbegleitung, Mitspielsätze, Klassenmusizieren, Verklängen von Texten und Bildern etc)
  - Musik hören (Formen des Hörens, Versprachlichung, Visualisierung)
  - Musik umsetzen (Musik und Bewegung, Musik und Malen, Musik und Schreiben)
  - Musik verstehen und einordnen (Methoden der Vermittlung musiktheoretischer Inhalte und beschreibender und deutender Interpretationsverfahren)
- Fachspezifische Medien

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.



# Musik

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

**FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
(Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/  
Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### **Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

Musiklehrerinnen und -lehrer:

- sind in der Lage, ihren Unterricht Kriterien geleitet zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern
- verfügen über Strategien zur Gestaltung angemessener Differenzierungen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler
- bewerten Schülerleistungen auf der Grundlage transparenter Anforderungsniveaus und Beurteilungskriterien
- berücksichtigen bei der Leistungsbewertung auch die individuellen Lernvoraussetzungen, den individuellen Lernfortschritt und den gezeigten Leistungswillen

### **Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Erprobung und Reflexion ausgewählter Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsprozessen und Leistungen (Transparenz, Prozesshaftigkeit, Individualität, rechtliche Grundlagen, Bremer Schul- und Verwaltungsgesetz...)
- Feedback-Kultur (Portfolio, Lerntagebuch, Lernlandkarten etc.)
- Prüfungsvorbereitung

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Musik

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Musiklehrerinnen und -lehrer:

- verfügen über Strategien zur zeitökonomischen und ressourcenschonenden beruflichen Arbeit
- zeigen die Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit und schulischer Entwicklung
- übernehmen Mitverantwortung für die Rahmenbedingungen des Fachunterrichts sowie für die kreative Mitgestaltung des Schullebens
- sind mit den Grundlagen der Tontechnik vertraut, so dass sie schulische Veranstaltungen wie Schulkonzerte oder Schulfeste tontechnisch betreuen können

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Nutzung außerschulischer Lernorte (Konzerte, Oper, Musical, Museen, Tonstudios...)
- Schulentwicklung unter dem Aspekt musikalischer Profilbildung
- Netzwerke, Kooperationspartner (z.B. Musikschule, Orchester...)
- Grundlagen der Tontechnik

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Philosophie

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE Kompetenz  
(Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Philosophielehrerinnen und -lehrer:

- reflektieren auf explizit ethischer Grundlage die eigene Professionalität im Sinne einer Erziehung zur Verantwortung und handeln entsprechend
- vermögen die persönlichkeitsbildende, gesellschaftliche und historische Bedeutung philosophischer Bildung auf der Basis fachwissenschaftlicher Kenntnisse darzustellen und zu begründen
- beziehen dieses Wissen auf ihre Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen dieses angemessen in ihrem Unterricht
- schaffen für die Schülerinnen und Schüler Bedingungen für die Möglichkeit, das eigene Wissen, die persönliche Haltung und das daraus folgende Handeln kritisch zu reflektieren (Selbstkompetenz)
- schaffen für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, prinzipiell Selbstverantwortung für den eigenen Lernweg zu übernehmen (Selbstkompetenz)
- fordern Schülerinnen und Schüler aller Leistungsniveaus durch reflexive und selbstreflexive Interaktions- und Kommunikationssituationen (Sozialkompetenz)
- haben eine hohe Sprachaufmerksamkeit und erziehen zu reflektiertem Sprachhandeln
- erkennen Benachteiligungen, die durch sprachliche Barrieren und Beeinträchtigungen entstehen
- verfügen über Erfahrungen personalisierter Unterstützung und beziehen ggf. Eltern in der Umsetzung von Unterstützungsbemühungen ein
- kennen die Bildungspläne sowie die ethische Fundierung von Intention und Konzeption der Bildungsplaninhalte
- kennen die Vorgaben für Abiturprüfungen und arbeiten auf dieser Basis

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- systematischer Zusammenhang von eigener ‚Professioneller Haltung‘, Fachinhalt und Erziehungsauftrag: *Modell der Systematisch-Didaktischen Kopplung*
- Selbstreflexivität initiierende Handlungsmuster im Unterricht
- Kommunikationsformen im Philosophieunterricht (z.B. das Sokratische Gespräch)

### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Philosophie

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ

Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN

(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Philosophielehrerinnen und -lehrer:

- verfügen über strukturiertes Fachwissen bezogen auf die Disziplinen der Philosophie sowie in der Fachdidaktik und transportieren fachdisziplinspezifische, Kenntnisse unter fachdidaktischer Perspektive in ihren Unterricht
- verfügen über Erfahrungen in der Auswahl relevanter Themen und deren didaktischer Reduktion resp. Fokussierung
- sind mit zentralen Fragestellungen des Faches Philosophie sowie mit Selbstreflexivität initiierten fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken vertraut
- sind in der Lage, problemorientierte Konzepte des Philosophieunterrichts altersgerecht für alle Schülerinnen und Schüler in kognitiv herausfordernden Unterrichtssituationen methodisch vielfältig umzusetzen
- sind geübt in der Planung, Gestaltung und Reflexion eines Philosophieunterrichtes, der entsprechend der gewählten Schulstufe alle fachlichen Kompetenz- und Anforderungsbereiche hinreichend berücksichtigt
- fördern die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz über die spezifisch ethische Reflexion von Unterrichtsinhalten und sozialen Lernprozessen
- verwenden Sprache formal und fachlich korrekt, flexibel und kommunikativ und erziehen insbesondere zu präziser Begriffsbildung und -verwendung sowie zu bewusstem, fach- und normgerechtem und adressatenbezogenem Sprachgebrauch
- verfügen über reflektierte Erfahrungen in der angemessenen Aufbereitung von Unterrichtsmaterialien mit dem Ziel, sinnstiftende Kontexte herzustellen
- kennen die Wirkung von Fachmedien (Unterrichtsmaterial, Präsentationsmedien, Informationssysteme etc.)
- vermitteln Methoden und Verfahren der Textanalyse im Unterricht
- setzen zielorientiert unterschiedliche Arbeits- und Sozialformen ein
- zeigen und kommunizieren Engagement und Identifikation mit dem Fach Philosophie
- setzen Forschungsergebnisse zum Lehren und Lernen in ihrem Philosophieunterricht um

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Planung je einer Unterrichtssequenz „Erkenntnistheorie“, „Ethik“, „Rechts- und Staatstheorie“ und „Anthropologie“
- die schulstufenadäquate Umsetzung der Fachdisziplinen
- fachmethodologische Reflexion und praktische Umsetzung der Problem- und Texterschließung (z.B. das Gedankenexperiment, das philosophische Problemgespräch)
- zielorientierter Medieneinsatz und Bedeutung von Visualisierungen im Philosophieunterricht

### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Philosophie

<b>Beraten und Beurteilen</b>	
<p>Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>            (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung            Philosophielehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Unterschied zwischen „Beraten“ und „Beurteilen“ und sind erkennbar in der Lage, die jeweils zu Grunde liegende Haltung den Schülerinnen und Schülern gegenüber einzunehmen</li> <li>• setzen Diagnoseinstrumente differenziert ein zur Erhebung des Entwicklungsstandes von moralischen, kognitiven sowie sprachlichen Kompetenzen von Lernenden</li> <li>• dokumentieren diese und sind in der Lage, geeignete Forder- und Fördermaßnahmen zielgerichtet durchzuführen</li> <li>• kennen die Vorgaben der Fachkonferenz Philosophie ihrer Schule zur Leistungsbewertung</li> <li>• vermitteln Kriterien zur Beurteilung</li> <li>• können Bewertungen kriteriengeleitet und adressatengerecht begründen</li> <li>• kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen der Leistungsbeurteilung im Fach Philosophie und wenden diese korrekt an</li> <li>• verfügen über Handlungsoptionen im Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten kennen zentrale Problembereiche des Faches (Textverstehen, Problemanalyse.) und nutzen die Ergebnisse begleitwissenschaftlicher Forschung für ihre Unterrichtsplanung</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erhebung kognitiver Entwicklungsstände im Rahmen unterrichtlichen Handelns</li> <li>• die Einschätzung moralischer Entwicklungsstände im Rahmen unterrichtlichen Handelns</li> <li>• Testformate zur Erhebung begrifflichen und argumentativen Vermögens</li> <li>• Entwicklung und Bewertung von Arbeiten unter Aufsicht (Diagnostik, Aufgabenentwicklung, Bildungsplanarbeit ...)</li> <li>• Bewertung laufender Unterrichtsarbeit (orientiert an den Bildungsplänen Philosophie und an weiteren gesetzlichen Vorgaben)</li> <li>• Prüfungsdidaktik</li> <li>• die nondirektive Beratungshaltung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>            Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.            Examensvorbereitung</p>

# Philosophie

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Philosophielehrerinnen und -lehrer:

- sind in der Lage, mit Belastungen verantwortungsvoll umzugehen und diesen Faktor in der Unterrichtsplanung konstitutiv zu berücksichtigen
- nehmen ihre Mitwirkungsmöglichkeiten im Rahmen der Fachkonferenz Philosophie wahr
- dokumentieren ihre Arbeit und deren Ergebnisse im Philosophieunterricht
- nehmen kollegiale Beratung als Hilfe an und sind auch ihrerseits bereit, eigene Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen
- können für sie neue Aspekte des Philosophieunterrichtes selbstständig erarbeiten, indem sie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Sachverhalte rezipieren und nutzen
- haben die Einstellung verinnerlicht, dass Neugier an fachlichen Zusammenhängen und Interesse an Fortbildung hilfreich sind, um ihre Lehrerinnen- und Lehrer-gesundheit zu erhalten
- sehen das Prinzip des lebenslangen Lernens für sich als wichtig an und begreifen es in einer Vorbildfunktion für ihre Schülerinnen und Schüler
- erkennen und nutzen Möglichkeiten des fächerübergreifenden Ansatzes

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Erstellung einer Jahresplanung (Bildungsplanarbeit, Aspekte der Arbeitsverteilung und -belastung)

### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

- politische Partizipationsmöglichkeit: der Fachverband

# Physik

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Physiklehrerinnen und -lehrer: <ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden Wissen über den Bildungs- und Erziehungswert des Fachs Physik bei der Planung und Gestaltung von Physikunterricht an</li> <li>• kennen Konzepte integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts und realisieren, wo sinnvoll und möglich, integrierte naturwissenschaftliche Grundbildung</li> <li>• wählen gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Lerninhalte aus</li> <li>• unterrichten Physik allgemein bildend, indem sie die spezielle Methode der Natur- und Weltbetrachtung und -beschreibung betonen</li> <li>• ermöglichen es, Lernenden durch die Auseinandersetzung mit den Lerngegenständen ihr Können zu erproben und durch die Übernahme von Verantwortung im Lernprozess ihre Selbstkompetenz zu entwickeln</li> <li>• wirken als Bezugsperson und durch ihre Vorbildfunktion auf die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• berücksichtigen die unterschiedlichen entwicklungs- und sozialisationsbedingten Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen diese für ihren Unterricht</li> <li>• verfügen über angemessene Strategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern</li> <li>• unterstützen die Lernenden im reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Weltbildern und machen philosophische Strömungen der Erkenntnisgewinnung (Wissenschaftstheorie) erfahrbar</li> </ul>
	<b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierung im Physikunterricht: Berücksichtigung verschiedener Lern- und Entwicklungsstände bei der Planung von Physikunterricht</li> <li>• Historische Aspekte im Physikunterricht</li> </ul>
	<b>Optionale Themen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellung zur Physik</li> <li>• Gesellschaftliche Bedeutung von Physik und Physikunterricht</li> <li>• Alleinstellungsmerkmale des Physikunterrichts in der Schule</li> </ul>

# Physik

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Physiklehrerinnen und -lehrer:

- planen und gestalten einen kompetenzorientierten Physikunterricht, der individuelle Zugangswege erschließt und schülerorientierte Erfahrungen ermöglicht
- gestalten beziehungshaltige Lernsituationen, in denen der Mehrwert einer physikalischen Sichtweise (und einer etwaigen Mathematisierung) erkannt werden kann
- schaffen unterrichtliche Möglichkeiten für Eigenaktivitäten der Lernenden und fördern deren Mitverantwortlichkeit bei Lernprozessen und -ergebnissen
- nutzen und problematisieren Experimente als Fachmethode, Mittel zum Erkenntnisgewinn und zur Einübung von Sozialformen
- benutzen eine altersgemäße, anschlussfähige Fachsprache und verwenden sprachsensibel gestaltete Unterrichtsmaterialien
- konstruieren kognitiv herausfordernde Lernaufgaben mit klarem Bezug zur Lern- und Leistungsdiagnostik
- können unterrichtliche Praxissituationen professionell gestalten und situativ adäquat bewältigen
- nutzen geeignete Formen der Messwerterfassung

### Verbindliche Fachseminarthemem(-bereiche)

- Planen und Unterrichten unter Berücksichtigung der Bildungspläne des Fachs Physik
- Bildungsstandards und Aufgabenkultur: Kompetenzorientierte Lern- und Testaufgaben
- Umgang mit Schülervorstellungen
- Die besondere Stellung von Experimenten und Modellen im Physikunterricht
- Sicherheit im Physikunterricht: Gerätehandhabung, Sicherheitsbelehrungen, insbes. bei Schülerexperimenten
- Gestaltung anregender Unterrichtseinstiege (z.B. durch Leitfragen, Problemorientierung, ...)
- Kontextbezogener Unterricht: Gestaltung und Auswahl anregender Kontexte

### Optionale Themen

- Modellbildung (z.B. softwaregestützt) im Physikunterricht



# Physik

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Physiklehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen unterschiedliche Formen inhalts- und verfahrensbezogener mündlicher, praktischer oder schriftlicher kompetenzorientierter Leistungskontrollen ein</li> <li>• bewerten die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Fach Physik und machen den Zuwachs an Kompetenz erfahrbar</li> <li>• kennen die Bestimmungen des Bildungsplans, zentraler Abschlussprüfungen sowie des Zentralabiturs und arbeiten auf dieser Basis</li> <li>• knüpfen bei Planung und Umsetzung an den individuellen Lernstand der Schüler und Schülerinnen an, planen zielgruppengerecht und nutzen verschiedene methodische Gestaltungsmöglichkeiten</li> <li>• setzen Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert ein und weisen Fördermöglichkeiten und Lernperspektiven aus</li> <li>• sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und gegebenenfalls zu verändern</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnose der Kompetenzen und Lernpotentiale im Fach Physik in konkreten Unterrichtssituationen</li> <li>• Konstruktion und Analyse kompetenzorientierte Aufgabenstellungen</li> <li>• Feststellung und Bewertung experimenteller Leistungen</li> <li>• Umgang mit Fehlvorstellungen/ Präkonzepten/ Fehlern</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedbackmethoden</li> <li>• Analyse und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse im Bereich der Kompetenzdiagnostik</li> <li>• Large-Scale-Assessments: „Teaching for the Test?“</li> </ul>

# Physik

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Physiklehrerinnen und -lehrer:

- berücksichtigen bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht Konzepte, Prinzipien und Ergebnisse der fachdidaktischen Forschung im Fach Physik und der pädagogischen Forschung
- kennen die Inhalte des Bildungsplans Physik und setzen diesen auch interdisziplinär und in Absprache mit ihren jeweiligen Kolleginnen und Kollegen um
- informieren sich über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen, didaktisch-methodischen und bildungspolitischen Diskussion und sind in der Lage, die Ergebnisse in den eigenen Unterricht zu transferieren
- gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit ein
- erproben und evaluieren auch alternative Unterrichtsmethoden und –konzepte (Rollenspiel, szenische Darstellung, ...)

### Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)

- Entwicklung und Analyse innovativer Unterrichtsmaterialien und –medien
- Prozessbezogene Erstellung eines Schulinternen Curriculums
- Fachdidaktische Forschungsergebnisse zu ausgewählten Themen

### Optionale Themen

- Schulentwicklung und Schülerförderung durch die Teilnahme an Wettbewerben
- Methoden zur Diagnose, Evaluation und Weiterentwicklung des Unterrichts
- Medieneinsatz im Physikunterricht

# Politik

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

**FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ**  
(Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrerinnen und Lehrer:

- gestalten ihren Politikunterricht auf der Basis von demokratischer Orientierungs- und Handlungskompetenz im Sinne von demokratischer Teilhabe
- berücksichtigen unterschiedliche entwicklungs-, sozialisations- und kulturbedingte Voraussetzungen in ihrem Unterricht
- erkennen soziokulturelle Vielfalt in der Gesellschaft in unterschiedlichen Zusammenhängen und lassen diese im unterrichtlichen Kontext reflektieren
- fördern den konstruktiven Umgang mit Wertpluralität
- regen zum nicht diskriminierenden, sensiblen Sprachgebrauch an
- sind in der Lage verschiedene Konfliktlösungsstrategien anzuwenden und vermitteln diese

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Selbstverständnis der eigenen Rolle und des Faches, z.B. Beutelsbacher Konsens
- Grundformen der Kommunikation und Rhetorik
- Konfliktlösungsstrategien, z.B. Mediation, Streitschlichtung
- Umgang mit demokratiefeindlichen Unterrichtsstörungen
- Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie Armut, Mehrsprachigkeit, Migration

### Optionale Themen

# Politik

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

**FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
 (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrerinnen und Lehrer:

- können Politikunterricht auf der Basis fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse planen und situativ adäquat durchführen
  - können fachlich begründet mit Bezug auf curriculare Vorgaben schülerorientiert Unterrichtssequenzen entwickeln
  - können fachdidaktische Konzepte wie z.B. Demokratielernen, Menschenrechtsbildung, Friedenspädagogik und fachdidaktische Prinzipien wie Handlungsorientierung, Problemorientierung, Fallstudien angemessen verwenden
  - können fachdidaktische Methoden und Arbeitsweisen inhaltspezifisch und lerngruppenspezifisch auswählen
- können ihren Unterricht kompetenzorientiert bezogen auf die jeweilige Lerngruppe und unter Berücksichtigung der Heterogenität der Lerngruppe konzipieren
- können an aktuellen politischen Fragestellungen systematisch Grundlagenkenntnisse im Sinne von konzeptuellem Deutungswissen erarbeiten lassen
- können auf der Grundlage von Macht- und Interessensanalysen im gesamtgesellschaftlichen Kontext zur Urteilsbildung anregen
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung von Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

Konkretisierung

- Didaktische Prinzipien: Problemorientierung, Konfliktorientierung, Handlungsorientierung
- Ausgewählte Konzepte der politischen Bildung (z.B. Menschenrechtserziehung, Demokratielernen, „Politisierung“)
- Exemplarische Einführung in für den Politikunterricht geeignete Methoden (z.B. Projektmethode, Recherchemethoden, Spiele, kommunikative Formen der Meinungsäußerung)
- SOL und kooperative Lernformen
- Förderung des Leseverständnisses ( wie Umgang mit linearen und nicht linearen Texten, Karikaturen)
- Außerschulische Lernorte

### Optionale Themen

Trainingsprogramme (z.B. Eine Welt der Vielfalt, Betzavta)

# Politik

<b>Beraten und Beurteilen</b>	
<p>Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>            (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung            Lehrerinnen und Lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, anhand sachgerechter Kriterien Lernausgangslagen, Lernpotenziale, -hindernisse bzw. –fortschritte zu erkennen und entsprechende Fördermöglichkeiten einzuleiten</li> <li>• können unterschiedliche Formen inhaltsbezogener- und methodischer mündlicher oder schriftlicher Bewertungsverfahren anwenden und begründen</li> <li>• können unterschiedliche Beratungs- und Feedbackformen situationsgerecht und differenziert anwenden</li> <li>• verfügen über angemessene Interventionsstrategien im Umgang mit Lernprozessstörungen und Fehlern</li> <li>• können Lern- und Leistungsaufgaben adressatengerecht entwickeln und entsprechende Beurteilungskriterien konzipieren</li> <li>• sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht kriteriengeleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und ggfs. zu verändern</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prinzipien neuer Lern-/ Leistungskultur</li> <li>• Schülerinnen und Schüler beim Lernen beraten (z. B. bei Projektarbeit, Lernarrangements etc.)</li> <li>• Beurteilungsmöglichkeiten sonstiger Leistungen im Politikunterricht (z. B. Präsentationen, mündliche Mitarbeit etc.)</li> <li>• Unterschiedliche Feedback- und Evaluationsverfahren</li> <li>• Tests, Klausuren etc. konstruieren und kriteriengeleitet bewerten</li> </ul> <p>Hospitations-/ Prüfungsvorbereitung</p>
	<p><b>Optionale Themen</b>            Mündliche Prüfungen gestalten (Abschlussprüfungen von SuS)</p>

# Politik

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Lehrerinnen und Lehrer:

- sind sich der besonderen gesellschaftlichen Anforderungen ihres Faches bewusst
- unterstützen die Entwicklung einer demokratischen Schulkultur
- fördern die Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern, Betrieben und Akteuren der außerschulischen Bildung
- nutzen Ergebnisse der jeweiligen Bezugswissenschaften und der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit
- nutzen formelle und informelle, individuelle und kooperative Weiterbildungs- und Unterstützungsangebote

können mit beruflichen Belastungssituationen umgehen und verfügen über Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufsfähigkeit

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Rollenverständnis als Politiklehrerin oder Politiklehrer
- Partizipation in der Schule (Klassenrat, SV-Arbeit)
- Gesprächsführung und Kommunikationsstrategien
- Elternkooperation, Kooperation mit Betrieben
- Aktuelle Forschungsergebnisse Bezugswissenschaften

### Optionale Themen

# Religion

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Religionslehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den Bildungsauftrag des Faches Religion in Bremen und setzen ihn in Einbeziehung der örtlichen Besonderheiten um</li> <li>• nutzen moderne und dem Unterrichtsgegenstand angemessene Medien, die den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerschaft entspricht</li> <li>• eruieren und reflektieren ihr berufliches und religiöses Selbstkonzept und leiten Handlungsweisen ab</li> <li>• nutzen Themen des Faches Religion für die Herausbildung von Wertevorstellungen, religiöse und allgemein-gesellschaftliche Haltungen, Selbstwahrnehmung und Gemeinschaft sowie Wertschätzung und Dialog, vor allem im interkulturellen/interreligiösen Bereich</li> <li>• nutzen Fachsprache korrekt und fördern diese bei den Lernenden</li> <li>• zeigen Transparenz bezüglich der eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen (Authentizität) ohne diese zum Maßstab zu machen</li> <li>• unterstützen die Entwicklung eines reflektierten religiösen oder nicht-religiösen Selbstkonzeptes der Lernenden</li> <li>• planen und handeln inkludierend</li> <li>• sind fähig konstruktive Kritik zu üben und zu empfangen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• RU in Bremen: Entwicklung, Grundsätze und Bildungsplan</li> <li>• religiöse Biographie, Selbstreflexion und Rollenverständnis und daraus resultierende Handlungsweisen</li> <li>• Diagnostik, Fördern und Fordern, Individualisierende und kooperative Lernformen</li> <li>• Bedeutung von Religiosität für das Individuum und die Gesellschaft</li> <li>• (religiös) respektvolle Kommunikation, Raum für persönliche Äußerungen</li> <li>• Einsatz von modernen Medien und Medienkritik im RU</li> <li>• Fachsprache im RU</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Religion

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

**FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
 (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Religionslehrerinnen und -lehrer:

- planen Unterrichtsschritte und Settings fach-, sach- und schülergerecht und im Abgleich mit dem religiösen und allgemeinen Entwicklungsstand der Lernenden
- orientieren ihre Entscheidung und Planung an der geschlechtsspezifischen, sozialen und sprachlichen Heterogenität insbesondere an der religiös und kulturellen Diversität der Lerngruppe
- bauen kumulativ die benannten Kompetenzen des Bremer Bildungsplans Religion auf und benennen erwartete Kompetenzen in Niveaustufen für einzelne Sequenzen bzw. eine bestimmte Lerngruppe oder Individuen
- gestalten Unterricht nach fachwissenschaftlicher Erkenntnis, mit sowohl fachdidaktischer als auch methodisch adäquater und abwechslungsreicher Passung, herausforderndem Charakter und mit Lebensweltbezug der Schülerinnen und Schüler
- ermöglichen die Wahrnehmung, Aneignung, Erprobung und Reflexion religiöser Dimensionen von Wirklichkeit ohne Dominanz einer einzelnen Interpretation

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Fachdidaktische Konzeptionen
  - Religiöse Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen und religiöse Sozialisation
  - Entwürfe von Unterrichtsstunden und -sequenzen mit herausfordernden, problemlösende Lernarrangements unter Berücksichtigung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und fachmethodischer Aspekte
  - didaktische Konzeptionen abrahamitischer und weiterer Weltreligionen (exemplarisch)
  - ausgewählte fachspezifische Methoden im RU
  - außerschulische Lernorte, v.a. Gotteshäuser
- Jahreszeitliche und anlassbezogene Themen im RU

### Optionale Themen



## Religion

<b>Beraten und Beurteilen</b>	
<p>Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p><b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>            (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung            Religionslehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen Unterstützungsangebote, z.B. Internet, Bibliotheken, Religionspädagogische Institute (RPM in Bremen)</li> <li>• kennen die rechtlichen Bestimmungen für Beurteilungen und Bewertung von Leistungen und schöpfen mögliche Freiräume zur Entwicklung einer eigenen religionspädagogisch reflektierten Beurteilungskonzeption und Beurteilungspraxis aus</li> <li>• beurteilen Kriterien bezogen und leiten Konsequenzen zum weiteren Kompetenzaufbau daraus ab und machen Kriterien transparent</li> <li>• gehen auf Beratungserwartungen von Schülerinnen und Schülern sensibel ein und führen qualifizierte Beratungen auf Grundlage von Sachkenntnissen, Lebens- und Glaubenserfahrungen</li> <li>• kennen und praktizieren Konzepte kollegialer (Fall)Beratung</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsbeurteilung (im Kontext der jeweiligen Schule) und Grenzen im RU</li> <li>• Umgang mit Beurteilungsspielräumen</li> <li>• Beratung von Lernenden in existentiellen Lebenssituationen und weitergehende Unterstützungssysteme</li> <li>• Unterstützungsangebote für den RU</li> <li>• Bedeutung und Anwendung kollegialer Beratung in der Praxis</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Religion

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
**Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen**  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Religionslehrerinnen und -lehrer:

- arrangieren Unterricht, der interreligiöses und interkulturelles Lernen und insbesondere den Dialog zwischen den Lernenden initiiert und unterstützt
- arbeiten fächerübergreifend sowie sachlich und fachlich vernetzend
- sichten kritisch, analysieren, erproben und beurteilen neue religionspädagogische Ansätze, Konzeptionen, Forschungsergebnisse, Richtlinien sowie neue Themen, Unterrichtsmodelle und Methoden
- sind ansprechbar und auskunftsfähig als Religionslehrer bzw. als Religionslehrerin für Schülerinnen und Schüler und Eltern unabhängig der Religionszugehörigkeit und Weltanschauung (interkultureller Dialog)
- bringen sich ein im religionspädagogischen Diskurs innerhalb des Kollegiums
- können den Bildungs- und Erziehungsauftrag des Faches argumentativ vertreten

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- innovative fachwissenschaftliche und fachdidaktische Forschungsergebnisse
- religiöse Dimensionen im Schulleben
- interreligiöser Dialog und Kooperation; interkulturelle Kooperation
- Umgang und konstruktiv argumentative Auseinandersetzung mit divergierenden Erwartungen und Vorbehalten gegenüber Religionslehrerinnen und Religionslehrer

### Optionale Themen

# Sachunterricht

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

**FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ**  
(Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrer:

- Verfügen über anschlussfähiges Grundwissen in den gesellschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fachperspektiven (Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Geografie, Geschichte, Technik) sowie vier perspektivenvernetzende Themenbereiche (Mobilität, Gesundheit, Nachhaltige Entwicklung, Medien)
- Entwickeln ein berufliches Selbstkonzept, indem sie ihre subjektiven Theorien, ihre Erfahrungen und Haltungen, ihre Rolle und Aufgaben als verantwortliche Lehrperson reflektieren und hieraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten
- Kennen den Erziehungs- und Bildungsauftrags des Faches und setzen ihn um, indem sie Werte und Normen vermitteln, Schülerinnen und Schüler motivieren, Interesse an der Umwelt zu entwickeln und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu pflegen
- Beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe und berücksichtigen sie bei der Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsinhalten.
- Verfügen über eine ausgeprägte und kritische „Sachneugierde“ in ihrer eigenen Lebensgestaltung
- Zeigen eine aktive Haltung des „sich Auseinandersetzens“ und „ wissen Wollens“
- Reflektieren ihre eigene Lehrerrolle
- Agieren in ihrer Rolle als Lehrperson authentisch und verlässlich

### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- im Basismodul der modularisierten Ausbildung:
  - Bildungsgehalt des Sachunterrichts
  - Selbstverständnis des Sachunterrichts (Sache und Kind, Interdisziplinarität, Anschlussfähigkeit )
  - curriculare Grundlagen des Sachunterrichts (Perspektivrahmen)
  - „Sachunterricht können“ (Kompetenzen der SU-Lehrkraft)
- Selbsteinschätzung (Prä- und Posteinschätzung zu den Ausbildungsmodulen)
- Selbstreflexion und gemeinsame Reflexion nach Unterrichtsstunden

### Optionale Themen

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Sachunterricht

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ

Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrer:

- Setzen den Bildungsplan Sachunterricht (Bremen, 2007) auf Grundlage des Kompetenzmodells des Perspektivrahmens (GDSU, 2013) um
- Weisen die perspektivenübergreifenden und –bezogenen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen aus und berücksichtigen diese bei der Unterrichtsplanung (Methodenvielfalt)
- Können Lerninhalte auf ihren Bildungsgehalt hin analysieren, entsprechend auswählen und didaktisch aufbereiten und an die Lerngruppe anpassen
- Planen Unterricht unter Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen und Entwicklungsstände fach- und sachgerecht
- Gestalten eine anregende, herausfordernde Lernumgebung, die handlungs-, problemorientiertes, entdeckendes und forschendes Lernen ermöglicht
- Vermitteln und fördern Methoden des selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens bzw. regen unterschiedliche Formen des Lernens an
- Ermöglichen durch geeignete Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen einen individuellen kumulativen Kompetenzaufbau der Schülerinnen und Schüler
- Berücksichtigen Präkonzepte der Schülerinnen und Schüler und ermöglichen „conceptual change“
- Verstehen sich als individuelle Lernbegleiterinnen und -begleiter
- Nehmen die kulturelle, sprachliche, soziale u.a. Diversität in ihrer Lerngruppe wahr und berücksichtigen sie in ihrem Unterricht
- Integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologie didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz
- Befähigen Schülerinnen und Schüler selbstständig, methodisch und reflektiert neue Erkenntnisse aufzubauen
- Fördern vernetztes mehrperspektivisches Lernen und vernetzte Sichtweisen
- Unterstützen im sprachsensiblen Sachunterricht Schülerinnen und Schüler beim Aufbau einer bildungs- und fachsprachlichen Kultur

### Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)

Inhalte und Methoden zur Förderung der Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen in den fachlichen Perspektiven exemplarisch:

- Perspektive Raum: Raumvorstellung, Raumorientierung, Raumverhalten
- Perspektive Zeit: Zeitbewusstsein
- soziokulturelle Fachperspektive: Vermittlung des Verstehens der Kulturen für das Zusammenleben
- Perspektive: Naturwissenschaften: Naturphänomene und Erklärungsmodelle, Grundlagen zur Körperlichkeit des Menschen
- Perspektive Technik: Wirkung und Funktionsweisen von technischen Geräten, Maschinen, Hypothesenbildung und -überprüfung
- Exemplarische Planung von Einzelstunden und Unterrichtseinheiten zu den verschiedenen Perspektiven
- Kriterien für „Guten Sachunterricht“
- Möglichkeiten kognitiver Aktivierung (exemplarisch an konkreten Inhalten)

- Instrumente zur Visualisierung des Lehr- und Lernprozesses
- Analyse von Aufgabenformaten – „Gute“ Aufgaben
- Differenzierungsmöglichkeiten (individualisierte Lernangebote)
- Erprobung einzelner fachbezogener Methoden
- Experimentieren als fachspezifische Methode am Beispiel „Luft“
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden:

- Anfangsunterricht
- Sexualerziehung
- Bildung zur nachhaltigen Entwicklung
- Mobilitätserziehung
- Medienerziehung im Sachunterricht
- ...

## Sachunterricht

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können standardbasierte und adressatenorientierte Leistungsrückmeldungen auf der Basis differenzierter und transparent gemachter Maßstäbe geben und Perspektiven aufzeigen</li> <li>• Erheben Prä- und Postkonzepte der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse</li> <li>• Bieten individuelle Lernzugänge und –Wege an</li> <li>• Machen Leistungserwartungen transparent und zur Grundlage individueller Lernberatung</li> <li>• Führen dialogische Lerngespräche mit Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Unterscheiden zwischen Beratungs- und Beurteilungsfunktion</li> <li>• Bieten unterschiedliche Verfahren zur Leistungsermittlung an</li> <li>• Nutzen Leistungsüberprüfungen und Feedbackmethoden als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit bzw. überprüfen diese beständig auf ihre Wirksamkeit</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Kompetenzraster als Grundlage für Wahrnehmung, Bewertung und Rückmeldung von Leistung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung verschiedener Formen der Leistungsdokumentation und – Rückmeldung ( z.B. Portfolio, Lernlandkarte, Lerntagebuch, Selbsteinschätzungsbogen ) zur eigenverantwortlichen Steuerung des Lernweges</li> <li>• Lerngespräche führen</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Sachunterricht

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

#### **Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

Sachunterrichtslehrerinnen und -lehrer:

- Identifizieren sich mit ihrer pädagogischen Arbeit und zeigen darin erkennbar Engagement
- Greifen Erkenntnisse der Bildungsforschung und fachdidaktische Entwicklungen auf, bewerten sie kritisch und setzen Sie um
- Sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht Kriterien geleitet selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern
- Nutzen individuelle und kooperative Fort- und Weiterbildungsangebote
- Beteiligen sich an der Qualitätsentwicklung ihrer Schule und wirken an der Planung und Durchführung schulischer Projekte mit (z.B. Schulgartenarbeit, Arbeit im Forscherraum usw.)
- Treten in einen aktiven und Kriterien geleiteten pädagogischen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen

#### **Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)**

Es werden dazu keine verbindlichen Seminarthemen angeboten.

Die o.g. Kompetenzen 1 – 4 finden in allen Fachseminartheemen Berücksichtigung.

Sachunterrichtliche innovative Projekte im Rahmen der Qualitätsentwicklung der Schulen sind so vielfältig und schulspezifisch, dass wir sie schwerpunktmäßig im schulischen Ausbildungsbereich verorten. Die Referendarinnen und Referendare bringen sich mit ihren o.g. Kompetenzen aktiv ein.

#### **Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminartheemen stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Sonderpädagogik/Inklusive Pädagogik

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ  
(Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

### 1. Förderschwerpunkte

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- kennen förderschwerpunktspezifische diagnostische Verfahren und können daraus unterrichtliche Maßnahmen ableiten
- berücksichtigen - in der Planung, Durchführung und Auswertung ihres Unterrichts - den sozialen, kulturellen und behindertenspezifischen Hintergrund ihrer Schülerinnen und Schüler
- berücksichtigen - in der Planung, Durchführung und Auswertung ihres Unterrichts - den Förderschwerpunkt (KMK-Empfehlungen, Rahmenplan Sonderpädagogische Förderung)
- unterstützen Schülerinnen und Schüler im identitätsstiftenden Umgang mit den jeweiligen Beeinträchtigungen, Störungen, Schädigungen und Behinderungen und vermitteln ein positives Selbstkonzept
- kennen elementarpädagogische, lebenswelt- und berufsorientierte Maßnahmen für ihren Förderschwerpunkt
- fördern die Kommunikationsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Hörerziehung und des Kommunikationstrainings unter Zuhilfenahme geeigneter Unterstützungssysteme
- wenden situationsangemessene Formen der unterstützenden Kommunikation an
- kennen die Funktion von technischen Arbeitshilfen und Medien und können sie unter Berücksichtigung des Förderschwerpunkts bedarfsgerecht einsetzen
- gestalten inklusionsorientierte Lernarrangements förderschwerpunktspezifisch

### 2. Soziale Kompetenzen

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- geben Schülerinnen und Schüler differenzierte Rückmeldungen
- binden Schülerinnen und Schüler in die Selbstreflexion aktiv ein
- üben Gesprächsregeln mit der Lerngruppe ein und setzen sie im Unterricht um
- unterstützen prosoziales Verhalten
- können Verfahren der Verhaltensmodifikation sachgerecht einsetzen
- erarbeiten mit Schülerinnen und Schülern Regeln und Rituale und achten auf deren Einhaltung
- verfügen über ein Handlungsrepertoire, um flexibel und situationsangemessen auf Störungen zu reagieren
- können spezifische Lern- und Verhaltensprobleme diagnostizieren und angemessen darauf reagieren
- kennen für unterschiedliche Problemsituationen die entsprechenden Beratungsstellen und Unterstützungssysteme
- unterstützen Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung sozialer Kompetenzen unter Berücksichtigung vorliegender Konzepte/Programme



	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <p><b><u>Zu 1. Förderschwerpunkte</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderschwerpunktübergreifende Grundlagen und Konzepte mit punktuellen Konkretisierungen in den Förderschwerpunkten (Sozial-emotionale Entwicklung, geistige Entwicklung/Wahrnehmung und Entwicklung, Hören, Körperliche und motorische Entwicklung, Lernen, Sehen, Sprache)</li> </ul> <p><b><u>Zu 2. Soziale Kompetenzen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte zum Aufbau sozialer Kompetenzen (z.B.: Verhaltensmodifikation, ETEP, Bindungstheorie, Trainingsprogramme)</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Sonderpädagogik/Inklusive Pädagogik

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ

Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN

(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

### 1. Planung und Durchführung von Unterricht und Förderung

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- berücksichtigen und verknüpfen die curricularen Vorgaben der Fachrahmenpläne mit dem Rahmenplan Sonderpädagogische Fachrichtungen
- setzen spezifische Unterstützungsstrategien beim Schriftspracherwerb und/oder beim Erwerb mathematischer Kompetenzen ein
- kennen Förderkonzepte zum Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen und/oder mathematischer Kompetenzen und setzen diese konsequent um
- berücksichtigen im Fachunterricht die Förderung sprachlicher Kompetenzen
- planen Unterrichtseinheiten/Unterrichtsstunden kompetenzorientiert
- gestalten Lernprozesse in multiprofessionellen Teams unter Berücksichtigung sonderpädagogischer Unterrichtsprinzipien
- formulieren, dokumentieren und evaluieren individuelle Förderziele im Rahmen der Förderplanung im Team
- reflektieren ihr eigenes Handeln kritisch, setzen es in Bezug zu den Planungen und zeigen Handlungsalternativen auf

### 2. Entwicklungsbereiche:

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- berücksichtigen die unterschiedlichen sensorischen Zugänge (visuell, auditiv, gustatorisch, olfaktorisch, vestibulär, propriozeptiv, haptisch)
- berücksichtigen den Aufbau basaler Kompetenzen
- berücksichtigen die Repräsentationsebenen (enaktiv, ikonisch, formalsymbolisch) und unterstützen deren Vernetzung
- fördern durch angemessene Methoden die Begriffsbildung
- sind Sprachvorbild
- gewähren Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten des sprachlichen Handelns
- wenden sprachfördernde Interventionsstrategien an
- unterstützen Schülerinnen und Schüler in der Übernahme unterschiedlicher Rollen
- gestalten kooperative Lernsituationen
- gestalten eine wertschätzende und akzeptierende Lernatmosphäre
- unterstützen Schülerinnen und Schüler beim Aufbau eines realistischen Selbstbildes

### 3. Lernhandeln

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen

- ermöglichen Schülerinnen und Schülern eine Selbstkontrolle ihrer Arbeitsergebnisse
- vermitteln Schülerinnen und Schülern systematisch Lernstrategien
- leiten die Schülerinnen und Schüler zum eigenverantwortlichen, selbstbestimm-

	<p>ten Lernen an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen Verfahren des kognitiven Modellierens und der Selbstinstruktion fachgerecht ein</li> <li>• unterstützen Schülerinnen und Schüler beim Aufbau von Arbeitstechniken</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <p><b><u>Zu 1. Planung und Durchführung von Unterricht und Förderung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenplan sonderpädagogische Förderung, Fachrahmenpläne</li> <li>• Kompetenzorientierte Planung fachbezogener und fachübergreifender Unterrichtssequenzen</li> <li>• Sonderpädagogische Unterrichtsprinzipien (Rhythmisierung/Ritualisierung, Differenzierung/Individualisierung, Handlungsorientierung, Lebensbezug, Altersangemessenheit, Entwicklungsnähe</li> <li>• Organisationsformen des Unterrichts</li> <li>• Formen des gemeinsamen Unterrichtens im multiprofessionellen Team</li> </ul> <p><b><u>Zu 2. Entwicklungsbereiche:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fördermöglichkeiten in den Entwicklungsbereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung und Bewegung</li> <li>- Sprache und Denken</li> <li>- personale und soziale Identität</li> </ul> </li> </ul> <p><b><u>Zu 3. Lernhandeln</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernstrategien</li> <li>• Kognitives Modellieren</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Sonderpädagogik/Inklusive Pädagogik

## Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

### 1. Diagnostik, Förderplanung

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- kennen die Erste Verordnung für Unterstützende Pädagogik (EVUP) und setzen die Anforderungen situationsbezogen und sachgemessen um
- kennen allgemeine und förderschwerpunktspezifische diagnostische Verfahren, wenden diese sachgerecht an und leiten daraus Fördermaßnahmen ab
- beziehen Aussagen aus psychologischen und medizinischen Gutachten in ihre Förderplanung ein und beachten sie in der unterrichtlichen Umsetzung
- überprüfen, dokumentieren und evaluieren das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten und den sachstrukturellen Entwicklungsstand
- erstellen und evaluieren Förderpläne unter Berücksichtigung subjektiv bedeutsamer entwicklungslogischer Aspekte
- verfassen von strukturierten individuellen Schülerbeschreibungen, die hypothesengeleitete und verhaltensnahe Formulierungen beinhalten
- setzen Verfahren zur Selbst- und Fremdbewertung ein
- leiten Schülerinnen und Schüler an, über ihren Lernprozess und das Lernergebnis zu reflektieren
- entwickeln, dokumentieren und evaluieren Förderpläne im Team
- beurteilen und bewerten Lernergebnisse unter Berücksichtigung individueller Möglichkeiten und unter Verwendung kompetenzorientierter Leistungsraster
- kennen Nachteilsausgleiche und wenden sie an

### 2. Beratung

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- kennen für unterschiedliche Unterstützungsanforderungen die entsprechenden Beratungsstellen und nutzen deren Angebote
- kennen Beratungskonzepte und wenden sie situationsgerecht an
- können Beratungsgespräche strukturiert durchführen (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen)
- wenden in Gesprächen die Regeln der Gesprächsführung an
- kennen Abschlüsse in der Inklusion und berücksichtigen diese in der individuellen Lernentwicklungsberatung

### **Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

#### Zu 1. Diagnostik, Förderplanung

- Grundlagen und Konzepte der Förderplanung
- Förderschwerpunktspezifische, informelle und standardisierte Diagnoseverfahren
- Fachspezifische informelle Verfahren in den Kernfächern und im Bereich des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens
- Grundlagen und Konzepte der Förderplanung

	<p><b><u>Zu 2. Beratung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Spezifische Konzepte und Verfahren zu Kooperation und Beratung: Elternarbeit, Teamarbeit, Gesprächsführung</li><li>• Beratungsstellen und kooperative Netzwerke</li></ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <p>Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

# Sonderpädagogik/Inklusive Pädagogik

## Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ

Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen

(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

### 1. Schulentwicklung

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- kennen theoriegestützte Modelle im Kontext sonderpädagogischer und inklusionsorientierter Problem- bzw. Aufgabenfelder und können diese mit der konkreten schulischen Praxis verknüpfen
- kennen Instrumente inklusiver Schulentwicklung und wenden diese an
- bringen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung in das Kollegium ein
- kennen die schulinternen (Förder-)Konzepte und gestalten diese mit
- kennen Aufgaben- und Problemfelder der kooperativen Arbeit in multiprofessionellen Teams

### 2. Kooperation/Netzwerke

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen:

- begreifen sich als Mitglied eines Teams
- arbeiten interdisziplinär zusammen und leiten Teampartnerinnen und Teampartner an
- bringen bei Teamsitzungen (Team, Jahrgang, Zentren für unterstützende Pädagogik, Regionale Beratungs- und Unterstützungszentren) die eigenen Sichtweisen und Kompetenzen ein

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

### Zu 1. Schulentwicklung

- Instrumente inklusiver Schulentwicklung
- Formen des kooperativen Unterrichtens in multiprofessionellen Teams
- Schulspezifische Profile und Konzepte (z.B. Berufsorientierung)

### Zu 2. Kooperation/Netzwerke

- Formen der Teamarbeit
- Überblick über schulische und außerschulische Kooperationspartnerinnen und -partner
- Modelle regionaler und überregionaler Netzwerkbildung

### **Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Sozialpädagogik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<p><b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE Kompetenz</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer/Sozialpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im sozialpädagogischen Kontext</li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Grundhaltung für sozialpädagogische Berufe</li> <li>• bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen sozialpädagogischen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• ermöglichen biografisches Arbeiten</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• fördern pädagogische Wertorientierung</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemem(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder der sozialpädagogischen Fachrichtung in der berufsbildenden Schule: <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisorientierter Unterricht</li> <li>- Werkstattunterricht</li> <li>- Lernbüros / Schülerfirmen</li> </ul> </li> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden zu Beruflichkeit und der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> <li>• Soziales und personales Lernen im sozialpädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> <li>• Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der sozialpädagogischen Fachrichtung, z.B. das Prinzip des doppelten Theorie-Praxis-Bezuges, Problemorientiertes Lernen und Falldidaktik</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern der sozialpädagogischen Praxis</li> <li>• Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge innerhalb der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

## Sozialpädagogik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

<p><b>FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b>  <b>KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>          (Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)</p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer/Sozialpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab</li> <li>• gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien</li> <li>• orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an sozialpädagogischen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge</li> <li>• setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein</li> <li>• verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes</li> <li>• Gestaltung einer Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes</li> <li>• Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe</li> <li>• Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar</li> <li>• Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts</li> <li>• Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung und des doppelten Theorie-Praxis-Bezuges</li> <li>• Lernen am Modell</li> <li>• Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> <li>• Handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>



## Sozialpädagogik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer/Sozialpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im sozialpädagogischen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten und des Lernens am eigenen Modell</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(n)-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen unter dem Gesichtspunkt der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> <li>• Simulation von kollegialen Beratungsgesprächen im fachdidaktischen Seminar</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht in der sozialpädagogischen Fachrichtung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

## Sozialpädagogik – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer/Sozialpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung</li> <li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben</li> <li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li> <li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li> <li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung</li> <li>• Aktuelle Trends und Wandel in der sozialpädagogischen Praxis</li> <li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern der Sozialpädagogik</li> <li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li> <li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

## Sport

### Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

**FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ**  
**Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ**  
(Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement  
/Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)

#### **Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung

Sportlehrerinnen und Sportlehrer:

- besitzen anschlussfähiges Sach- und Orientierungswissen und verfügen über fachliche Kategorien und sportspezifische Sprache
- verfügen über Wissen des Bildungs- und Erziehungswertes des Faches Sport
- nutzen das didaktische Konzept der Mehrperspektivität sportlichen Handelns (Erziehender Sportunterricht)
- berücksichtigen die Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler für ihren Unterricht
- kennen die Bestimmungen des Bildungsplans und arbeiten stufenbezogen auf dieser Basis

#### **Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Lehrer als Vorbild, Nähe und Distanz, Eigenrealisation
- Bildungspläne/Schulcurriculum
- Bildungsgehalt , -auftrag des Faches (Unterschied „Sporttreiben“/“Sportunterricht“, vom Unterrichtsgegenstand zum Unterrichtsinhalt, Bedeutung für SuS, Sportunterricht als Instanz zur Persönlichkeitsentwicklung)
- Bedeutungszusammenhang und Mehrperspektivität (erziehender Sportunterricht)
- Soziales und personales Lernen (Teamfähigkeit, Fairness, Verantwortung, Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit)

#### **Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Sport

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Sportlehrerinnen und Sportlehrer:

- verfügen über anschlussfähiges Fachwissen und vielfältige sportpraktische Kompetenzen in den verschiedenen Bewegungsfeldern
- setzen fachspezifische Vermittlungsmethoden, Materialien sowie Medien ein, um motorische und kognitive Fertigkeiten und sportspezifische Fähigkeiten zu entwickeln
- haben vielfältige Erfahrung im Planen und Durchführen strukturierter Unterrichtsprozesse, die auf Nachhaltigkeit angelegt sind und können diese situativ angemessen gestalten
- fördern die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler durch kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Planung schulstufenbezogener Unterrichtsvorhaben anhand exemplarischer Themenbereiche; u.a. Bildungspläne, Schulcurriculum...
- Exemplarische Durchführung, Präsentation und auf Kriterien bezogene Reflexion ausgewählter, schulstufenbezogener Inhaltsbereiche (siehe Bildungspläne Sport)
- transferfähige ‚Best Practice‘-Beispiele in Hinblick auf Vermittlungsmethoden und Vermittlungskonzepte ( z.B. Stationsarbeit, offener/geschlossener Unterricht, Einstiege, Rituale, Struktur ...)
- Gelingensfaktoren für guten Sportunterricht nach ausgewählten Konzepten.
- Bearbeitung theoretischer Aspekte des Handlungsfeldes Sport (u.a. Vergleiche grundlegender didaktischer Konzepte und methodischer Vermittlungsmodelle.
- Sportphysiologische Grundkenntnisse (Belastungsfaktoren, Intensitätsbereiche der Belastung, Reizintensitäten, Pulsmessung ...)

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Sport

<b>Beraten und Beurteilen</b>	
<p>Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus</p>	
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> <b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b>  <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b>            (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)         </p>	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Sportlehrerinnen und Sportlehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ihren Unterricht Kriterien geleitet zu reflektieren, zu evaluieren und ggf. zu verändern</li> <li>• nehmen die physisch-psychischen Belastungen der SuS wahr und beraten sie in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden durch lebenslanges Sporttreiben</li> <li>• verfügen über Strategien zur Gestaltung angemessener Differenzierungen und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• berücksichtigen bei der Leistungsbewertung auch die individuellen Lernvoraussetzungen, den individuellen Lernfortschritt und den gezeigten Leistungswillen</li> <li>• haben Erfahrungen in der Anwendung unterschiedlicher Formen der Leistungsbewertung</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Reflexion ausgewählter Kriterien für die Bewertung von Unterrichtsprozessen und Leistungen (Transparenz, Prozesshaftigkeit, Individualität, rechtliche Grundlagen, Bremer Schul- und Verwaltungsgesetz...)</li> <li>• Umgang mit Störungen (Prävention, Intervention)</li> <li>• Wirksame Bewegungsanalysen und Bewegungskorrekturen, u.a. durch Abbildungen, Beobachtungsbögen und den Einsatz neuer Medien (Handy, Laptop ...)</li> <li>• Feedback-Kultur (Portfolio, Lerntagebuch, Lernlandkarten etc.)</li> <li>• Prüfungsvorbereitung</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b> Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Sport

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

**FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ**  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Sportlehrerinnen und Sportlehrer:

- verfügen über Strategien zur zeitökonomischen und ressourcenschonenden beruflichen Arbeit
- zeigen die Bereitschaft zu kollegialer Zusammenarbeit und schulischer Entwicklung
- nehmen an fachlicher Fortbildung teil und engagieren sich im außerunterrichtlichen Schulsport
- zeigen Offenheit für Neuerungen im Sport und prüfen diese auf Relevanz für den Unterricht

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Nutzung außerschulischer Lernorte (z.B. Sport-Projekte, Outdoor-Angebote, Sportfeste ...)
- Schulentwicklung unter dem Aspekt ‚Bewegung und Sport‘ (Ausstattung der Sporthalle, Schulhofgestaltung, Bewegungsräume ...)
- Erprobung von Trendsportarten
- Netzwerke, Kooperationspartner (z.B. Lehrer-Trainer-Modell, Vereine ...)

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalkatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

## Wirtschaft/Arbeit/Technik

### Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          W-A-T-Lehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln ein berufliches Selbstkonzept, indem sie ihre subjektiven Theorien, ihre Erfahrungen und Haltungen, ihre Rolle u. Aufgaben als verantwortliche Lehrpersonen reflektieren und hieraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten</li> <li>• Kennen den Erziehungs- u. Bildungsauftrag von Schule sowie des Faches Wirtschaft-Arbeit-Technik und setzen ihn um</li> <li>• Bereiten ihre Schülerinnen und Schüler auf Anforderungen sowohl der Erwerbsarbeit als auch der Eigenarbeit vor und diskutieren den Begriff Arbeit in seiner Vielschichtigkeit</li> <li>• Beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe u. nehmen darauf in erzieherischer u. bildender Weise Einfluss</li> <li>• Nutzen ihr Konzept von Lehren, Lernen und Unterricht zur Herstellung lernförderlicher und motivierender Interaktions- u. Kommunikationssituationen bzw. zur Gestaltung sozialer Beziehungen, die von Empathie, Wertschätzung u. Respekt geprägt sind</li> <li>• Setzen Strategien der Unterrichtsführung und Intervention im Umgang mit Lernprozessstörungen um</li> <li>• Erkennen Benachteiligungen u. Beeinträchtigungen sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen, auch in Kooperation mit Eltern, Schülern und Schülerinnen sowie außerschulischen Einrichtungen</li> <li>• Bereiten die Lernenden auf gesellschaftliche Teilhabe vor, indem sie schüler- und lebensweltorientierte Inhalte im W-A-T-Unterricht auswählen und Kompetenzen zur verantwortungsvollen Planung und Gestaltung des eigenen privaten sowie beruflichen Lebenswegs sowie gesellschaftlicher Fragen vermitteln</li> <li>• Agieren in ihrer Rolle als Lehrpersonen authentisch und verlässlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminartheme(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Bildungsgehalt des Faches sowie Zielsetzungen des Bildungsplans für die Oberschule Bremen</li> <li>• Problem- und lebensweltorientiertes Auswählen von Unterrichtsinhalten sowie Gestalten von Unterrichtssituationen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Inklusion</li> <li>• Classroom Management in Klassenraum und in der Werkstatt</li> <li>• Sicherheitsrichtlinien und Unfallprävention</li> <li>• Reflexion der eigenen Rolle, des Berufsverständnisses und der pädagogischen Arbeit</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

## Wirtschaft/Arbeit/Technik

### Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

#### Fachspezifische Standards am Ende der Ausbildung

W-A-T-Lehrerinnen und -lehrer:

- Verfügen über anschlussfähiges Fachwissen
- Können Lerngegenstände und Unterrichtsmaterialien Kriterien geleitet auf ihren Erziehungs- und fachdidaktischen Bildungshalt analysieren und bewerten
- Gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und kritischem Urteilen sowie vielfältiger Entlastungs-, Differenzierungs- und Individualisierungsstrategien
- Können Lerngruppen führen und begleiten und stellen ein anspruchstarkes u. wertschätzendes Arbeits- und Sozialklima her, in dem instruktive und eigenkonstruktive, individuelle und kooperative Lehr-Lernformen in ausgewogener Balance zueinander stehen
- Regen auf der Grundlage einer Analyse der Lerngruppe und des Unterrichtsgegenstandes kompetenzorientiertes, methodisch durchdachtes und passgenaues Lernen an
- Gestalten Lernprozesse mit dem Ziel einer lebensweltrelevanten Handlungskompetenz
- Sind in der Lage, in ihrem Unterricht unterschiedliche Formen und Methoden nachhaltiger Sprachbildung anzuwenden

#### Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)

- Fachwissen an Hand von Unterrichtsbeispielen exemplarisch konkretisieren
- vielfältige Unterrichts- sowie Lernmethoden exemplarisch erproben und reflektieren
- Lernmaterialien analysieren und bewerten
- Differenzierungsstrategien erarbeiten
- Sprachförderungsstrategien erarbeiten
- Die besonderen Anforderungen an einen Unterricht in heterogenen Gruppen der Bremer Oberschule analysieren und diskutieren
- Handlungskompetenz als Summe und Ergebnis von Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialer und Personaler Kompetenz für die Schüler und Schülerinnen an Hand exemplarischer Fachinhalte erarbeiten
- Außerschulische Lernorte und ihren Bildungsgehalt für den W-A-T-Unterricht vorstellen, didaktisch erproben und diskutieren

#### Optionale Themen



## Wirtschaft/Arbeit/Technik

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz / Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung W-A-T-Lehrerinnen und -lehrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostizieren Lernvoraussetzungen, Lernprozesse, Lernhindernisse und Lernprozesse, fördern und fordern individuell und beraten Lernende und Eltern</li> <li>• Können standardbasierte und an Kriterien orientierte Leistungsrückmeldungen auf der Basis differenzierter und transparent gemachter Maßstäbe geben bzw. entsprechende Perspektiven aufzeigen</li> <li>• Setzen unterschiedliche Beratungsformen und Bewertungsmodelle fach- und situationsgerecht ein und unterscheiden zwischen Beratungs- und Beurteilungsfunktion</li> <li>• Verwenden Feedbackmethoden zielorientiert</li> <li>• Verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen</li> <li>• Kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen bzw. anderen Professionen und Einrichtungen</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b>          Diagnoseinstrumente, Differenzierungskonzepte, Fördermaßnahmen          Prinzipien neuer individueller Lern-Leistungskultur          Feedbackmethoden zur Evaluation des eigenen Unterrichts</p> <p>Bewertung und Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Einschätzungs- und Beurteilungsverfahren auswählen und differenziert einsetzen (Lernentwicklungsberichte, Ziffernnoten, etc.)</li> <li>• Formen der fachlichen Leistungsrückmeldung (Lernjournal, Portfolio, u.a.)</li> <li>• Fachspezifische Kriterien und Konzepte der Bewertung und Leistungsrückmeldung</li> </ul> <p>Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungskonzepte (Kommunikationsstrategien, Setting, Gesprächsführung, Gesprächstechniken), insbesondere im Kontext der Berufsorientierung</li> <li>• Schulische Beratungsanlässe angemessen gestalten (Schülerinnen und Schüler beraten in den Bereichen Lernen, Leisten, Erziehen, Schullaufbahn, Prävention und Konfliktlösung)</li> <li>• Eltern anlass- und situationsbezogen beraten</li> </ul> <p>Beratungssituationen kollegial reflektieren</p>
	<p><b>Optionale Themen</b>          Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.</p>

## Wirtschaft/Arbeit/Technik

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen  
(Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
W-A-T-Lehrerinnen und -lehrer:

- Sind innovationsoffen und veränderungsbereit, indem sie pädagogische Innovationen und die Erkenntnisse der Bildungsforschung aufgreifen, kritisch bewerten und ggfs. anwenden
- Sind bereit, die eigene Person und ihr Handeln zu reflektieren und zu evaluieren, indem sie u.a. eigene Deutungsmuster u. Erfahrungen hinterfragen, Verfahren u. Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule nutzen sowie die Fähigkeit zur konstruktiven Selbstkritik entwickeln
- Gehen mit sich in beruflichen Belastungssituationen achtsam um und setzen Strategien zur Entwicklung, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer Berufstätigkeit um

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- neue schulische Konzepte der Berufsorientierung als Aufgabe für alle Fächer unter besonderer Berücksichtigung der Expertise und Erfahrung von W-A-T-Lehrkräften
- -W-A-T als ein Fach mit der Besonderheit des kontinuierlichen Wandels sowie dessen Hintergründe verstehen
- Unterrichtskonzepte und Materialien für die Oberschule entwickeln
- Das Fach W-A-T konzeptionell von einem klassischen Haupt-/Sekundarschulfach zu einem Oberschulfach weiterentwickeln
- Fächerübergreifende Projekte und Konzepte für die Oberschulen
- Rechtliche Rahmenbedingungen und Behördliche Vorgaben
- Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrende und Lernende
- Evaluation und theoriebasierte Kriterien geleitete Reflexion eigener Schul- oder Unterrichtsarbeit, auch im Rahmen der Abschlussarbeit
- Methoden der Selbstreflexion und eigenen Kompetenzentwicklung

**Optionale Themen**

Die oben benannten Fachseminarthemen stellen einen obligatorischen Minimalcatalog dar. Sie können durch weitere optionale Themen ergänzt werden.

# Wirtschaft und Verwaltung – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Erziehen und Bilden

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf auf der Basis einer ethisch-professionellen Grundhaltung als gesellschaftliche Aufgabe mit besonderer Verantwortung für die Erziehung und autonome Entwicklung junger Menschen

<b>FACHKOMPETENZ / ERZIEHUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / INTERKULTURELLE KOMPETENZ</b> (Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Reflexionsvermögen / Diagnose-Beratungskompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine professionelle Haltung als Vorbild im beruflichen Kontext</li> <li>• erzielen eine Vorstellung einer professionellen Facharbeit</li> <li>• Bewegen sich sicher im Rahmen eines anschlussfähigen beruflichen Sach- bzw. Orientierungswissens</li> <li>• wenden fachliche Kategorien und berufsspezifisches Vokabular an</li> <li>• fördern durch berufliche Inhalte eine vertiefende Allgemeinbildung und den Anschluss an eine Weiterqualifizierung</li> <li>• entwickeln Bereitschaft zum lebenslangen Lernen</li> <li>• machen den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit der Kooperation in multiprofessionellen Teams deutlich</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Handlungsfelder im Kontext des Bereiches Wirtschaft und Verwaltung:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- praxisorientierter Unterricht</li> <li>- -Planspiele</li> <li>- -Wettbewerbe</li> <li>- -Projektarbeit</li> <li>- -Lernbüros/ Schülerfirmen</li> </ul> </li> <li>• Reflexion der Haltung von Lehrenden</li> <li>• Soziales und personales Lernen im berufspädagogischen Kontext: Teamarbeit und Eigenverantwortung</li> <li>• Fachdidaktische Konzepte und Prinzipien der jeweiligen Berufsfelder im Bereich Wirtschaft und Verwaltung, z. B. Problemorientiertes Lernen und Falldidaktik, Handlungsorientiertes Lernen, Lernfelder, Geschäftsprozesse, Modellunternehmen, Vergleich didaktischer Ansätze im Rechnungswesen</li> <li>• Strukturen der Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern             <ul style="list-style-type: none"> <li>- -runder Tisch</li> <li>- -Hospitationstage</li> <li>- -Einladung von Experten</li> <li>- -Betriebsbesichtigungen</li> <li>- -Ziele und Anschlussfähigkeit der Bildungsgänge</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p>

# Wirtschaft und Verwaltung – Lehramt an berufsbildenden Schulen

## Lehren und Lernen

Lehrerinnen und Lehrer begreifen sich auf der Grundlage eines reflektierten pädagogischen Selbstkonzepts als Fachleute für die theoriegeleitete Planung, kompetenzorientierende Durchführung und auf Kriterien bezogene Reflexion nachhaltiger Lehr-Lernprozesse

**FACHKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ  
KLASSENMANAGEMENT / MEDIENKOMPETENZ  
Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN**  
(Erziehungskompetenz / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)

**Fachspezifische Standards** am Ende der Ausbildung  
Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:

- informieren sich über curriculare Vorgaben und leiten daraus didaktische Ansprüche ab
- gestalten Lehr-Lernarrangements auf Grundlage fachdidaktischer Prinzipien
- orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an beruflichen Handlungssituationen und ermöglichen wechselseitige Theorie-Praxis-Bezüge
- setzen Medien bei der Entwicklung und Anwendung neuer Lern-, Arbeits- und Kommunikationsformen in selbstgesteuerten, problemorientierten, kooperativen Unterrichtsarrangements ein
- verfügen über umfangreiche berufsspezifische Methodenvielfalt zur Gestaltung von Unterricht

**Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)**

- Analyse schulbezogener Stoffverteilungspläne und Erarbeitung einer didaktischen Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes
- Gestaltung einer Jahresplanung am Beispiel eines Lernfeldes
- Kriterien zur Entwicklung und Auswahl von Lernsituationen und Anpassung dieser an eine konkrete Lerngruppe
- Erprobung und Reflexion fachspezifischer Methoden im Seminar
- Nutzen außerschulischer berufsbezogener Kooperationen für die Gestaltung des Fachunterrichts
- Didaktisches Prinzip der vollständigen Handlung
- Lernen am Modell
- Kompetenzorientiertes Unterrichten im Kontext der jeweiligen beruflichen Fachrichtung
- Handlungsorientierte Lernarrangements mit besonderem Bezug zu der jeweiligen beruflichen Fachrichtung

**Optionale Themen**

- Problematisierung von Fachkompetenzen im Unterricht

## Wirtschaft und Verwaltung – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Beraten und Beurteilen

Lehrerinnen und Lehrer sind sich der Notwendigkeit der Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler bewusst und üben diese Aufgabe auf der Basis einer professionellen Beratungshaltung gezielt und verantwortungsbewusst aus

<b>FACHKOMPETENZ / DIAGNOSE- / BERATUNGSKOMPETENZ</b> <b>Sozial-kommunikative KOMPETENZ / REFLEXIONSVERMÖGEN</b> (Erziehungskompetenz / Planungskompetenz / Medienkompetenz/ Klassenmanagement / Interkulturelle Kompetenz / Selbstkompetenz)	<p><b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung          Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten Verfahren zur schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungskontrolle unter fachdidaktischen Gesichtspunkten</li> <li>• entwickeln schriftliche, mündliche und praktische berufsbezogene Leistungstests und reflektieren ihre Durchführung</li> <li>• analysieren Lernstrategien um Lernerfolge im beruflichen Kontext zu sichern</li> <li>• nutzen kontinuierlich Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts im Fach</li> <li>• verfügen über Beratungsmodelle zur altersadäquaten Gestaltung von Lern- und Entwicklungsgesprächen sowie hinsichtlich beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• reflektieren und evaluieren kriteriengeleitet ihren fachbezogenen Unterricht selbst oder im Rahmen kollegialer Hospitation</li> </ul>
	<p><b>Verbindliche Fachseminarthem(-bereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf und Gestaltung von schriftlichen mündlichen und alternativen Leistungskontrollen</li> <li>• Auseinandersetzung mit den Anforderungen von zentralen und außerschulischen Abschlussprüfungen</li> <li>• Reflexion des Umgangs mit Heterogenität/ Diversität unter den besonderen Bedingungen des Bereichs Wirtschaft und Verwaltung</li> <li>• Simulation von kollegialen Beratungsgesprächen im fachdidaktischen Seminar</li> <li>• Reflexion von Lernstrategien im beruflichen Kontext</li> <li>• Aufbau von Klausuren, Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen mit Bezug zu sprachsensiblen Unterricht</li> </ul>
	<p><b>Optionale Themen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen lernen</li> <li>• Kommunikation/ Rhetorik</li> <li>• Alternative Formen der Leistungsbewertung</li> </ul>

## Wirtschaft und Verwaltung – Lehramt an berufsbildenden Schulen

### Mitgestalten und Innovieren

Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als beständige Lernaufgabe. Sie nehmen berufliche und fachliche Veränderungen wahr und entwickeln ihre Kompetenzen kontinuierlich weiter

<b>FACHKOMPETENZ / SELBSTKOMPETENZ / MEDIENKOMPETENZ / PLANUNGSKOMPETENZ</b> Erziehungskompetenz / Klassenmanagement / Reflexionsvermögen (Diagnose- Beratungskompetenz / sozial-kommunikative Kompetenz / Interkulturelle Kompetenz)	<b>Fachspezifische Standards</b> am Ende der Ausbildung Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen: <ul style="list-style-type: none"><li>• informieren sich über Entwicklungen im Bereich der beruflichen Bildung</li><li>• beteiligen sich an Prozessen der Schulentwicklung sowie an Modellversuchen, Projekten und Wettbewerben</li><li>• verstehen und begleiten den Übergang von der allgemeinen in die berufliche Bildung und das Erwerbsleben</li><li>• arbeiten mit den Ausbildungspartnern zusammen und stimmen Ausbildungsinhalte sowie erzieherische Maßnahmen mit ihnen ab</li><li>• beteiligen sich an den Maßnahmen der Qualitätssicherung ihrer Schule</li></ul>
	<b>Verbindliche Fachseminarthemen(-bereiche)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aktuelle Trends und Wandel in der beruflichen Bildung</li><li>• Feedback und Evaluationskultur bezüglich fachdidaktischer Innovation in einzelnen Berufsfeldern</li><li>• Top of the Tops, ‚Best Practice‘ – Beispiele aus der eigenen Ausbildung</li><li>• Innovative Schulkonzepte berufsbildender Schulen</li></ul>
	<b>Optionale Themen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Projektarbeit</li><li>• SOL</li><li>• Lernsituationen</li></ul>



